

Berlin. (Bris.-Tel.) Nach der Eröffnung im Weihen Saale...

Berlin. (Bris.-Tel.) Der Kaiser fuhr gestern beim sächsischen Gesandten Grafen Hohenhausen...

Berlin. (Bris.-Tel.) Der Kronprinz trifft heute hier an um die Vorbereitungen zu seiner bevorstehenden Reise...

Berlin. (Bris.-Tel.) In französischen Kreisen wird bekanntlich die macedonische Reformarbeit...

Danzig. (Bris.-Tel.) Das neueste Schiffschiff des Kaiser-Ferdinand-Haus...

Görlitz. (Bris.-Tel.) Der Hochschüler Eberhard brachte seiner beim seinem lebenden Onkel...

München. Gegenüber einer neuerlichen Veröffentlichung des Handelsvertragsvertrags...

Wien. Nach Meldungen der Wälder haben heute Mittag mehrere Hundstungen im sächsischen Arbeitsvermittlungsbüro...

Wien. (Bris.-Tel.) In Wien wurde in der heutigen Nacht der Versuch gemacht, den Kaiser-Schatz...

Wien. In dem heutigen Ministerrat, dem der Ministerpräsident...

Wien. Die Kammer wählte mit 336 von 414 abgegebenen Stimmen...

Madrid. Eine neuerliche Untersuchung der Prokuratoren...

Madrid. (Bris.-Tel.) Der Minister Herr Castelar...

Madrid. (Bris.-Tel.) Die feierliche Vereinerung...

Madrid. Der „Globe“ meldet aus Mex. die Truppen des Kaisers...

Petersburg. In dem neuen Budget für 1903 werden die ordentlichen Einnahmen...

Petersburg. In seinem Budgetbericht hebt der Finanzminister...

Petersburg. (Bris.-Tel.) Auf den Protest des diplomatischen Corps...

Konstantinopel. Der frühere Wali von Mesopotamien...

Washington. (Bris.-Tel.) Castro soll auf der Aushebung...

Paris. Die hier wohnenden Engländer, soweit sie nicht auf militärischen...

Tanger. Die hiesige spanische Gesandtschaft erhielt aus Paris...

Yokohama. Die Verhandlungen, die Chamberlain mit japanischen...

Yokohama. Die Verhandlungen, die Chamberlain mit japanischen...

Yokohama. Die Verhandlungen, die Chamberlain mit japanischen...

Yokohama. Die Verhandlungen, die Chamberlain mit japanischen...

Yokohama. Die Verhandlungen, die Chamberlain mit japanischen...

Yokohama. Die Verhandlungen, die Chamberlain mit japanischen...

Yokohama. Die Verhandlungen, die Chamberlain mit japanischen...

Yokohama. Die Verhandlungen, die Chamberlain mit japanischen...

Yokohama. Die Verhandlungen, die Chamberlain mit japanischen...

Yokohama. Die Verhandlungen, die Chamberlain mit japanischen...

Yokohama. Die Verhandlungen, die Chamberlain mit japanischen...

Yokohama. Die Verhandlungen, die Chamberlain mit japanischen...

Yokohama. Die Verhandlungen, die Chamberlain mit japanischen...

Yokohama. Die Verhandlungen, die Chamberlain mit japanischen...

Yokohama. Die Verhandlungen, die Chamberlain mit japanischen...

Yokohama. Die Verhandlungen, die Chamberlain mit japanischen...

Yokohama. Die Verhandlungen, die Chamberlain mit japanischen...

Yokohama. Die Verhandlungen, die Chamberlain mit japanischen...

Yokohama. Die Verhandlungen, die Chamberlain mit japanischen...

Yokohama. Die Verhandlungen, die Chamberlain mit japanischen...

Yokohama. Die Verhandlungen, die Chamberlain mit japanischen...

Yokohama. Die Verhandlungen, die Chamberlain mit japanischen...

Yokohama. Die Verhandlungen, die Chamberlain mit japanischen...

Yokohama. Die Verhandlungen, die Chamberlain mit japanischen...

Yokohama. Die Verhandlungen, die Chamberlain mit japanischen...

Der Oberverwaltungsgerichtsrat Stob ist auf sein Ansuchen...

Dem Soldaten im 107. Infanterie-Regiment zu Leipzig...

Vorgestern ist hier im 72. Lebensjahre Herr Bürger...

In Ergänzung der bereits an anderer Stelle gebrauchten...

Die hiesige spanische Gesandtschaft erhielt aus Paris...

Die hiesige spanische Gesandtschaft erhielt aus Paris...

Die hiesige spanische Gesandtschaft erhielt aus Paris...

Die hiesige spanische Gesandtschaft erhielt aus Paris...

Die hiesige spanische Gesandtschaft erhielt aus Paris...

Die hiesige spanische Gesandtschaft erhielt aus Paris...

Die hiesige spanische Gesandtschaft erhielt aus Paris...

Die hiesige spanische Gesandtschaft erhielt aus Paris...

Die hiesige spanische Gesandtschaft erhielt aus Paris...

Die hiesige spanische Gesandtschaft erhielt aus Paris...

Die hiesige spanische Gesandtschaft erhielt aus Paris...

Die hiesige spanische Gesandtschaft erhielt aus Paris...

Die hiesige spanische Gesandtschaft erhielt aus Paris...

Die hiesige spanische Gesandtschaft erhielt aus Paris...

Die hiesige spanische Gesandtschaft erhielt aus Paris...

Die hiesige spanische Gesandtschaft erhielt aus Paris...

Die hiesige spanische Gesandtschaft erhielt aus Paris...

Die hiesige spanische Gesandtschaft erhielt aus Paris...

Die hiesige spanische Gesandtschaft erhielt aus Paris...

Die hiesige spanische Gesandtschaft erhielt aus Paris...

Die hiesige spanische Gesandtschaft erhielt aus Paris...

Die hiesige spanische Gesandtschaft erhielt aus Paris...

Die hiesige spanische Gesandtschaft erhielt aus Paris...

Die hiesige spanische Gesandtschaft erhielt aus Paris...

Die hiesige spanische Gesandtschaft erhielt aus Paris...

Die hiesige spanische Gesandtschaft erhielt aus Paris...

Die hiesige spanische Gesandtschaft erhielt aus Paris...

Die hiesige spanische Gesandtschaft erhielt aus Paris...

Die hiesige spanische Gesandtschaft erhielt aus Paris...

Die hiesige spanische Gesandtschaft erhielt aus Paris...

Die hiesige spanische Gesandtschaft erhielt aus Paris...

Die hiesige spanische Gesandtschaft erhielt aus Paris...

Die hiesige spanische Gesandtschaft erhielt aus Paris...

Vertikales und Sächsisches.

In weiten Kreisen der Bevölkerung von Sachsen selbst...

Die „Schweizerische Depeschagentur“ meldet aus Genf...

Der evangelische Bund hält Dienstag, den 20. Januar...

Wie gewöhlich vielen erinnerlich, ereignete sich am...

Paradies-Garten Dresden-Zschertnitz.



Donnerstag den 15. Januar

Dresdens grösster und schneidigster Elite-Maskenball.

Alles übertreffend! Einzig dastehend! Grossartig! Sehenswert!
Ein Abend im Paradies! Vopöse Dekorationen. Noch nie dagewesen.
Vorverkauf-Billets: Herren 2 M., Damen 1 M., in sämtl. Wollsch. Bg.-Gesch.
sowie Bg.-Gesch. Scholz, Johannisstrasse, Carl Postage. — Zutritt nur in Kostüm oder Masken-
zeichen. — Keine Maskengarderober von Fr. Lejch, Altmarkt 8, abends im Hause.
Hochachtungsvoll Max Heide.

Kaiser-Palast.

(II. Etage.)

Vornehmes

Wein-Restaurant

allerersten Ranges,
Gingang: Amalienstr. 1 und Moritz-Allee
(Zahrfuhr).

Diners zu Mark 1,50, 2 und 3.
Soupers zu Mark 2 und 3.
à la carte solide Küche.

Alle Saison-Delikatessen:
Austern, Hummern, Kaviar,
Schwedische Schaffeln usw.

Feinste französische Küche!
Preiswerte erstklassige Weine!
Separate Salons!

Otto Scharfe.



Der erste diesjährige Transport von 20 Stück der besten
leichten und schweren

dänischen Arbeitspferde, wie der besten

Holsteiner Wagenpferde

haben von Freitag den 16. Januar ab bei uns im Hotel
„Kaiserhof“, Oschatz, zum Verkauf, von Dienstag
den 20. Januar ab in Riesa.

Gebr. Fischer, Oschatz.

Telephon 49.



Gestüt Zechlau, Wpr.,

Bahnhof der Eisenbahnlinie Schöchau-Rummelsburg
offert zu möglichen Preisen:

12 fünfjährige, fehlerfreie Reitpferde für mittleres und
höheres Gewicht, und
5 Paar fehlerfreie Wagenpferde, alles Pferde eigener
Aufzucht



Der erste diesjährige Transport von 30 Stück der besten,
leichten und schweren dänischen Arbeitspferde,
sowie eleg. Holst. u. Dithmarscher Wagenpferde
haben von Donnerstag den 15. Januar ab zu soliden Preisen
zum Verkauf.

Wessa bei Lommatzsch.

Ang. Kassel & Sohn,
Pferdehandlung.

Photogr. Ster.-Apparat
Archimed., Kondensator, Erme-
mann sehr billig zu verkaufen
Schäferstrasse 12, Freiberg.



Früch geräucherter
Speckflundern

1/2 Bld. 20 Pf.
für auswärts die Original-Flüte,
ca. 25 Pf. netto, 8 1/2 M.,
Postloß 3 1/2 M.

Riesen- Lachsheringe,

Stück 22 Pf.
20 Stück 42 Pf.
für auswärts die Orig.-Flüte ca. 40 Pf.
schwer, mit 50 Stück, 9 1/2 M.
Echte Rieker

Sprotten,

1/2 Bld. 25 Pf.
Früch geräucherter, sarter
Schellfisch,

1/2 Bld. 15 Pf.
Früch
Backfische,

1/2 Bld. 20 Pf.
für auswärts bei mindestens 50 Bld.
à 15 Pf.

E. Paschky.

Husten

und Heiserkeit, Katarrh
sowie alle Entzündungen der
Luftröhre werden schnell gelindert
und beseitigt d. Apotheker
Peters Balsam-Bonbons,
angenehm schmeckend. Un-
mittelbar für Säuger und
Kleiner, halten den Kehlkopf
feucht und die Stimmrinne
schmeidig. Schachtel 60 u. 30 Pf.
Vielfach erprobt und empfohlen
von ersten Operngrossen.
Verandt nach auswärts.

Salomonis-Apotheke,
Dresden-A., Neumarkt 8.

NUR 8 1/2 MARK!

Frank. Jed. Bahnstation kosten
50 Pf. 1 Mtr. breites, bestes, ver-
nickeltes Drahtgitter 2 Anfertigung
von Gitterzäunen, Mähnenhefen, Mau-
erzäunen.



verl. über alle Sorten Gitter u. Draht
Preisliste No. 22. Gebrauchsanweis.
gratis von J. RUSTEN, Draht-
gitterfabrik RUMDORT.

Wolzenkorn-Stärke

offert Weizenstärke Fabrik von
H. Ostermann, Halle a. S.
Besteinstufige Vertreter gesucht.

Pianino

aus Privat Inventar zu kaufen ge-
sucht. Off. u. M. N. Pianino
hauptpostl. Dresden erbeten.

Görlitzer Waren - Einkaufs- Verein.

Unerfälschter goldgelber
Scheiben-

Honig, Pfand 130 Pfg.

Süßaromatischer flüssiger
Blüten-

Honig

in Gläsern mit Schrauben-
deckel, süßaromatisch, das
Beste, was existirt,
1/2 Glas 80 Pfg.
1/4 " 130

Die leeren Gläser werden mit
10 Pfg. zurückgenommen.

Feinkr. goldgelber
Chile-

Honig, Pfand 55 Pfg.

Blumen-Haus Georgplatz 1, 1.

L. J. Körner Nachf.

Billigste Bezugsquelle für
Ballblumen,
Vasenblumen,
Blattpflanzen,
Palmen (von 50 Pf. an),
Pariser Neuheiten.

En gros. En détail.
Gute Fabrikation im Hause.

Gelegenheit!

Grosser Posten
weisser
Wäsche-
Stickereien

zu Original-
Fabrikpreisen.

Moritz Hartng.
Waisenhausstr. 19.
Büro: Gaußstr. 36.

Günstige Gelegenheit. Pianino,

flüß. Pracht, sportl. zu verk.
ev. n. alt. Instr. mit in zahlg.
Waischenstrasse 16, 2.

Dampfwalze,

in gutem, betriebsfäh. Zustande,
zu verkaufen. Off. mit A. D. 11
Gautschesk & Vogler, Töbels.

Pianos

von vorzüglichem Ton u. Bauart,
desgl. ein wenig gebräutes zu
verkaufen Gr. Klosterstrasse 12, 9

Pianino,

Ruhbaum, guter Ton u. Bauart,
Umstände halber zu verkaufen
Grüner Strasse 32, 2, 1.

Gegen Rheumatismus

teile ein sicheres Mittel mit
W. Glaser, Dresden-Neustadt,
Schmidgasse 3, 1.

Zu kaufen gesucht Schreibmaschine,

wenig gebraucht, in gutem Zu-
stande. Off. mit Angabe von
System u. Preis mit. P. S. 21
postlag. Bauhen.

Tänze verschied. Länder,

sonstiger und erster Mal, zur Aufführungen zu Westendhallen,
Sachsenstr. oder sonstigen Anstalten überlassen
Wilh. Jerwitz, Akademie für Tanz,
Kleine Brudergasse 8, 1.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Oschatz, Blatt 894, auf den
Namen des Baumeisters Gustav Emil König eingetragene
Grundstück soll am

3. März 1903 vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsvollstreckung ver-
steigert werden.

Das Grundstück, Nr. 633 e des Grundbuchs für Oschatz,
ist 6,1 Atr. groß u. auf 13 650 M. geschätzt. Es ist mit einem Wohn-
haus bebaut und umfasst im übrigen Hofraum und Garten.

Die Einricht. der Mittelungen des Grundbuchauszuges, sowie
der übrigen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen, ins-
besondere der Schätzungen, ist jedem gefastet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie
zur Zeit der Eintragung des am 8. Dezember 1902 verlautbarten
Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht erheblich waren,
spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Ab-
gabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger
widerstreicht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der
Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der
Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläu-
bigers und den übrigen Rechten nachgebeigt werden würden.

Dienigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht
haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die
Aufhebung oder die einseitige Einstellung des Verfahrens herbei-
zuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an
die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Oschatz, den 10. Januar 1903.

Königliches Amtsgericht.

Forellenfischwasser- Verpachtung.

Beabsichtige, meine sämtlichen Forellenfischwasser, bestehend aus
12 Teichen, ca. 4 Kilom. Hochwasserzulauf, nebst einem
Stück der Weiberitz von Waller bis Eifersdorf, auf 6 hinter-
einanderfolgende Jahre zu verpachten. Da Wasserverhältnisse aus-
gesprochen, in Abhängigkeit zur Anlage einer grossen Fischzucht-
Anstalt gegeben sein, auch zur Anlage von neuen Teichen.

Auch könnte zu gleicher Zeit eine größere
Obstnutzung
mit erworben werden.

Rittergut Verreuth bei Dippoldiswalde.
Baron von Perglas.

Jagdverpachtung.

Das der Jagdgenossenschaft Fischbach bei Rnsdorf
gehörige Jagdrevier soll
Donnerstag, den 29. Januar n. c.,
nachmittags 3 Uhr,

im hiesig. Erbgerichts-Gasthofe auf 6 hintereinander folgende
Jahre unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen mit
Vorbehalt der Anwahl unter den Bemerkern resp. Ablehnung
sämtlicher Gebote meistbietend verpachtet werden.

Geehrte Pächterlustige und die Glieder der Jagdgenossenschaft
werden zum bezeichneten Termine freundlichst eingeladen.
Die Jagd wird ohne Rücksicht verpachtet.

Fischbach bei Rnsdorf, am 10. Januar 1903.
Friedrich Herrmann,
Jagdvorstand.

Pferd.

Bollsch, br., 1,68 hoch, 9jähr. flott,
sicher 1 u. 2 Hand, vollst. kräftig
u. ruhiger, steht unt. Garantie
zum Verkauf Trompeterstrasse 11,
im Restaurant.

Exit

(v. Doubleon-Disappaar),
geb. in England 1892, Fuchshüte,
für leichtes Gewicht, feingebau-
t, truppen- und kroatenkomm, ein-
u. weiswändig gefahren, wegen
Mühsücht von der Adjutantur
für 1000 Mark verkauft
Karlstrasse 6.

3 Jagdwagen,

5 Halbkarren, leicht, in bestem
u. abnehmendem Zustand, 4 Ameri-
cains, 1 Postwagen, 2 Bonn-
wägen, 2 Weiswägen, 2 leichte
Schnitten, ca. 70 Stück geb.
ein- u. weiswändig Kutsch-
geschirre, Baumplatt, 8 Ma-
driettgeschirre, Schellenbänder,
Blodenspiele, Reissattel, Wagen-
laternen billig zu verkaufen
E. Ubricht,
Hofstrasse Nr. 55.

Ein guter kl. Flügel

(schöne Tonfülle) wegen Platz-
mangel ist per Kasse zu ver-
kaufen. Niederlohnig, Köhntiger
Joh. früher zur Hofnung, Cde
Grünestr. Strassen-Haltestelle.

Ausgekämmte Haare

sucht nur zum allerbilligsten Preis
zu kaufen Arth. Eckoldt,
Gruner Strasse 27.

Pfeifenröhrchen, echte Perserteppiche

1 Bill. G. Vättner, Strasse 10, 1.

Benützern von Dampf-Anlagen,

w. sich eigenes elektr. Licht er-
zeugen wollen, ist sehr günstig Ge-
legenheit geboten, einen 25 P-
Wettlinghous-Dampfmotor zu er-
halten. Off. Antrag u. J. O.
180 in der Gr. d. St.

In reinen Bienenhonig

bestehen, 8 Pf. netto M. 6,80
h. Kaden, Gettmann, Hemen-
witz, Brodel (Bremen).

Guterhaltenes Sofa

ist billig zu verkaufen Annen-
strasse 16, 2. links.

Masken-Anzüge,

Zigaretten, Trölekin, Bohn, zu
beliebigen Vermessern, 6, 2, 1.
W. eiche Glace-Panfschube,
Schiffstr. 11, 1.

Seite 7
„Dresdener Nachrichten“
Mittwoch, 14. Januar 1903 — Nr. 14
Seite 7

DER ABFUERENDE THEE CHAMBARD gegen VERSTOPFUNG HÄMORRHOIDEN. CONGESTION. LEBERLEIDEN

ZU ERHALTEN IN ALLEN APOTHEKEN. — DIE SCHIEDLICH 1. MARK.
General-Dépot: Dr. E. MYLIUS, Engl. Apotheker LEIPZIG
Bismarckstr. 45; Ringel 15; Wandkrand, Markt, Altler. Markt,
Müllers. Markt, 22. 2. — Wiederverk. 4. Bismarckstr. 45.

Vertikales und Schiffsches.

Der Verein für sächsische Volkshilfe hat mit dem Direktorium der neuen „Dresdner Volkshilfe“ ein Abkommen dahin getroffen, daß er sein im Schriftensausch erworbene, sehr wertvolles Lesematerial in dem eingangs erwähnten Lesesalons, Bismarckstr. 9, auslegt, damit es hier von jedem Besucher gesehen werden kann. Die Kollektion des Vereins für sächsische Volkshilfe befindet sich im Reisebüro des ersten Stockwerks in einem besonderen Schränkchen und umfasst bereits 35 Hefen der verschiedensten Vereine und Länder auf diesem Gebiete.

Am Montag nahm der Verein Gewerbetreibender Dresdens nach der Weihnachtspause seine Vortragstätigkeit wieder auf, indem in dem Verein zu diesem Zwecke überlassenen Gesellschaftsraum der Kolonial-Gebr. Pfund Herr Dr. Pfund über jene Reise in Deutsch-Ostafrika sprach. Diese Forschungsreise, die Herr Dr. Pfund in Gemeinschaft mit mehreren anderen deutschen Forschern unternahm, führte von Dar-es-Salaam an der Westküste bis zu dem großen Massai in Zentralafrika und auf anderem Wege wieder an den Ausgangspunkt zurück. Ihr wissenschaftliches Ergebnis war sehr reich, da Dr. Pfund weite Gebiete berührte, die noch gänzlich unbekannt waren. Die mehr als 12stündigen Ausführungen, denen eine beträchtliche Zahl großer Lichtbildervorführungen folgte, wurden von der sehr stark besetzten Versammlung mit lebhaftem Beifall belohnt.

Dem Rufe des Allgemeinen Turnvereins zu der seit Jahren immer beliebter gewordenen Winterwanderung, waren am Sonntag, trotzdem es eigentlich nicht winterlich ausah, 8 Mann gefolgt. Vahlfeld und Vahlfeld waren diesmal die Ziele. War auch wenig von Schnee und Eis zu hören, so boten doch die beiden Hellen genug des Sehens- und Bewundernswerten. Auf dem Vahlfeld wurde gekämpft; der tüchtige Wirt des Vahlfelds hatte ein vorzügliches Mittagessen vorbereitet, dem als Nachspeise eine reichhaltige Kletterreise durch die nur Eingeweihten bekannten Felsen, Spalten, Höhlen und Schluchten des wilderföhrenen Berges folgte. Voll betrieblat nahm man hierauf den Abstieg durch das Nadelöhr und schon am zeitigen Abend konnte von Königsstein aus die Heimfahrt angetreten werden.

Im landwirtschaftlichen Verein Dresdner Elbtal findet nächsten Freitag, nachmittags 4 Uhr im weißen Saale der Drei Raben eine Vereins-Versammlung statt. Herr Dr. Pfund wird hierbei einen Vortrag über: „Eine Reise in Deutsch-Ostafrika“ (mit Lichtbildern) halten.

Die morgen, Donnerstag, im Victoria-Salon stattfindende Elite-Vorstellung (ohne Tabak Rauch) beginnt halb 8 Uhr.

Central-Theater. Heute, Mittwoch, finden zwei Vorstellungen statt: Nachmittags 3 1/2 Uhr wird bei halben Preisen das Weichschmiedchen „Christofel“ oder „Die Wanderung zum Schneefuß“ wiederholt. Abends 7 1/2 Uhr beginnt die Varietevorstellung, in der das hervorragende Jänner-Programm vorgeführt wird.

Im Circus Bauer ist die Gala-Benefiz-Vorstellung als Ehren-Abend für Herrn Direktor G. Bauer um einige Tage verschoben worden, da dies für die Vorbereitungen durchaus erforderlich war. Die verschiedenen Ueberrassungen zu dem Kränzenfest konnten in der kurzen Zeit nicht beendet werden. — Heute finden zwei Vorstellungen statt, um 4 und 8 Uhr.

Verschiedene kleine Mitteilungen. Die diesjährige Hauptversammlung der Begräbnis-Kasse der städtischen Feuerweh zu Dresden findet am 25. d. M. vormittags 10 1/2 Uhr in der Kasse Nr. 9, Erdgeschoss links, statt. — Der Dresdner Gabelschaber-Genossenschaftsverein eröffnet am 15. d. M. abends 8 Uhr in der 2. Bezirksschule am Reiberg eine neue Anfänger-Kursus. — Im Palais-Restaurant findet heute großer Konzert der Schlierker und Wenzelskapelle statt; Anfang 4, Ende 11 Uhr. Diese Vorbereitungen wiederholen sich jeden Freitag und Montag bis Mittwoch, während an den übrigen Tagen Herr Kapellmeister Eiders konzertiert. — Im Wiener Garten konzertiert vom Mittwoch den 14. d. M. ab täglich die ausgezeichnete italienische Soli- und Instrumental-Kapelle „Compagnia della Italia“, bestehend aus 4 Damen und 3 Herren, unter Leitung ihres Direktors Herrn Salvatore Rogliano aus Rom. In der Alsterbegräbnis-Gebirgs-Kapelle finden täglich Freikonzerter statt. — Die Eisenbahn auf dem Dresdner Sportplatz an der Lennestraße ist wieder eröffnet. Heute nachmittags findet das erste Militärkonzert, ausgeführt von der Kapelle des Artillerie-Regiments unter Direktion des Herrn Musikdirektors Baum statt. — Im Paradiesgarten Schieritz wird morgen großer öffentlicher Rasenball abgehalten.

Die Summa der 3. Jänner hielt am Montag in ihrem Vereinslokal das Jahresquartal ab. Zunächst fand die Aufnahme eines Mitglieds statt. Nach Feststellung des Haushaltsplans für 1906 und Vereinfachung des Rollenberichts fand die Wahl des Vorstandes statt. Der Vorsitzende Richard Reitz wurde einstimmig wieder zum Obermeister gewählt, wofür die Herren Richard Reitzler um 1. Kassier, Max Kühner um 1. Schriftführer, Richard Reitz und Max Kühner um Mitglieder des Verwaltungsausschusses, sowie die Herren Grundmann und Richard als Mitglieder des Aufsichtsausschusses. Verschiedene innere Angelegenheiten wurden zur erledigen Angelegenheit erledigt.

Welter nachmittags gegen 3 Uhr rückte die Feuerweh nach Reichstraße 29 aus, wo in 3. Stockwerk durch Rufen, die aus einer Nadelstiche des Nachbargrundstücks durch das anstehende Fenster einer Wohnstube getrieben worden waren, Feuer entzündet war. Der Schaden war aber nur unbedeutend. Die Feuerweh konnte, da sie den Brand schon durch Hausbesitzer gelöscht fand, bald wieder abrücken.

Am Montag Vormittag ging auf der Auguststraße ein schon gemordetes Droschkensperd durch und raste mit dem Wagen nach Helbig Restauration zu. Der Fahrer stürzte auf das Pflaster. Darnach erst konnte das Tier gefangen werden. Der Fahrer erholte sich sehr bald wieder, er hatte aber mehrere Querschnitten am Kopf erlitten.

Herr Walter Lehmann, zur Zeit Gemeindevorstand in Gersdorf im Vogtlande, ist zum Bürgermeister in Königsbrunn gewählt worden.

Ein tödlicher Unfall erlitt am 11. d. M. in Königsbrunn ein Musikant vom Trompeterkorps der teilenden Artillerie. Durch Ausschlagen eines Fehlers beim Führen wurde er so unglücklich getroffen, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt. Der Verunglückte diente seit dreitem Jahr.

Großhain, 13. Jänner. Kommen den Donnerstag folgenden sich 25 Jahre, seit Herr Bürgermeister Herrmann an der Spitze unserer Stadt steht. In seiner Amtierungszeit war eine zwar ruhige, doch anhaltende Entwicklung unserer Stadt nach allen Richtungen unverkennbar. Wenn trotzdem die Einwohnerzahl während dieser 25 Jahre nur um wenige Tausend gestiegen ist, so liegt das wohl zum Teil an der ungenügenden Verbindung Großhains. Bürgermeister Herrmann war im Laufe der Zeit Bezirksauschussmitglied, Mitglied der zweiten Ständekammer und gehört seit 1881 dem Kreisparlament an. Heute, Mittwoch Abend, hielten die städtischen Kollegien anlässlich dieses Jubiläums ein Essen- und Festmahl im Hotel de Luxe ab.

Die Zahl der 1905 in Leipzig fertiggestellten und baupolizeilich abgenommenen Neubauten einschließlich der An- und Umbauten, betraffte sich insgesamt auf 1906, gegen 961 im Vorjahre. Namentlich in den Vororten ist die Bautätigkeit eine sehr starke gewesen.

Der Orient-Exkurs nach Leipzig unternimmt in den Sommerferien 1906 wiederum eine mit wenig Kosten verbundene Infahrt um Italien und eine Ortsfahrt nach Griechenland, Palästina und Ägypten. Der Exkurs erhalten das ausführliche Rundschreiben (gegen 30 Pf. in Barmen) durch die Schriftleitung des Ausb. in Leipzig-Gu.

Zu der Mitteilung über die letzte Stadtvorordneten-Sitzung in Uebemig wird und folgendes mitgeteilt: Bei der Einweisung der neuen Ratssmitglieder am 2. Jänner hatte Herr Oberbürgermeister Dr. Weder ausgesprochen: Im letzten Jahre seien etwa 94 Prozent aller Hausverträge glatt, 3 Prozent mit Änderungen angenommen und nur 3 Prozent abgelehnt worden. Man sollte meinen, daß dieser erfreulichen sachlichen Uebereinstimmung auch die Form des Beschlusses zwischen beiden städtischen Kollegien entsprechen und so erste Glückwünsche in dem Verhältnis beider Kollegien veranlassen werden könnten, wie sie in einer der letzten Sitzungen des Stadtverordneten-Kollegiums von Herrn auch nur vereinzelt Seiten herbeigeführt worden seien. Um so freudiger und dankbarer wären dem gesamten Räte die

vorzuziehlichen, vom gesamten Stadtverordneten-Kollegium mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Worte des Herrn Vorstehers begrüßt worden, in denen er seine Wünsche auf ungestörte Bestätigung eines im Interesse der Stadtgemeinde unentbehrlichen einträchtigen Zusammenwirkens beider Kollegien betont hätte. Er könne in diesem feierlichen Augenblicke seinen besten Wunsch für neue Jahre aussprechen, als daß diese Worte bei jedermann einen lebhaften Widerhall und die größte Beachtung in der Kolonie finden möchten. Gegenüber diesen Worten haben lediglich jene „vereinzelten Seiten“, nämlich drei Mitglieder des Stadtverordneten-Kollegiums, eine periphrastische Erklärung abgegeben. Daß von dem Kollegium eine Erklärung beifolgt worden wäre, davon ist keine Rede. Wer den Verhandlungen in jener Sitzung beigewohnt, weiß — und das wird auch der amtliche Chronographische Bericht zeigen. — daß das Stadtverordneten-Kollegium als solches sich mit der Angelegenheit überhaupt nicht beschäftigt hat. Die Verhandlungen in jener Sitzung haben vielmehr trotz der Auseinandersetzungen zwischen Herrn Oberbürgermeister Dr. Weder und jenen drei Worten des Kollegiums, wie dies besonders auch aus den Worten eines anderen Mitgliedes des Kollegiums hervorgeht, gezeigt, daß das Verhältnis zwischen Rat und Stadtverordneten-Kollegium nach wie vor ein durchaus ungetrübt und gutes ist.

Einem Gaunerreich in Herr Rittergutsbesitzer S. d. h. in Frieles in der Nacht zum 10. Jänner zum Opfer gefallen. Ein junger Mann, der die Uniform eines Postunterbeamten (Lütkens) trug, begehrte nachts gegen 1 Uhr Einlass bei Herrn S. d. h. und überbrachte diesem ein Telegramm, demzufolge ein Herr Rittergutsbesitzer von Leipzig telegraphisch um Ueberweisung von 200 Mark bat. Um die Sache noch glaubhafter zu machen, war auf dem Depeschenformular das Offiziersstempeln als Ort der Abfertigung des Telegramms bezeichnet. Ohne den geringsten Argwohn handigte Herr S. d. h. dem Besuchen die 200 Mark aus, und dem Gauner war das tüme Wagstück gelungen. Wie sich herausgestellt hat, waren die Angaben erlogen, das Telegramm gefälscht.

In der Nacht zum 12. d. M. ist in Wildbach der Mattische Gehhof niedergebrannt.

Das unbedachte Spielen mit einer Knallbüchse hat in Euphra ein Opfer gefordert. Ein Knabe hat eine solche mit abgeriebenen Pflanzensamen gefüllt und damit nach einem gleichartigen Knaben geschossen. Dieses erlitt er dadurch eine leichte Verletzung hinterm Ohr und starb nach einigen Tagen an Blutvergiftung.

Antwortschrift. Der Steinmetz Gottfried Hermann Krüsch war mit seinem Vordern auf einem Neubau in Erielen in Differenzen geraten, die seine Entlassung nach sich zogen. Er ließ sein eigenes Arbeitsgerät, dessen Herausgabe jedoch vom Vordern verweigert wurde; er mußte es erst an dem Gewerbeamt auszuliegen, welches entschied, daß die Innebehaltung zu Unrecht erfolgt war. Nach dem Ausgange dieses Prozesses hatte er sich auf den Hauptplatz begeben, um die Wirtin auf Herausgabe seines Handwerkszeuges vorzubringen. Hierbei kam es zu Auseinandersetzungen, in denen er, dem Vordern Vorhalt tat über das unrichtige Innehalten des Arbeitsgeräts, auch erging er sich in Schimpfreden über seinen früheren Arbeitgeber. Dieser stellte Strafandrohung wegen Beleidigung und auch weil er einen Hausfriedensbruch verübt haben sollte; denn er hätte den wiederholten Aufforderungen zum Trotz den Hauptplatz nicht verlassen. Da er keinen Aufenthalt nicht ungebührlich hinausgeschoben habe, erblidete das Gericht keinen Hausfriedensbruch in seinem Verhalten. Ueberhaupt ist es in rechtlicher Beziehung zweifelhaft, ob der Hauptplatz als ein eingetragenes Verbot zu gelten habe. Ein Verbot war noch nicht eingeflossen und die erlittene Entlassung eines Hauses könne im Sinne des Gesetzes nicht als Unterbrechung angesehen werden; sie gewährt lediglich Zutritt von der Straße. Dennoch erfolgte von der Anklage des Hausfriedensbruchs Freisprechung, dagegen lautet das Urteil wegen der Beleidigungen auf 1 Woche Gefängnis. Der Angeklagte ist vorbestraft und hatte in ziemlich erheblicher Weise seiner Wertschätzung Ausdruck gegeben; zu seinen Gunsten kam in Betracht, daß der Vordern rechtswidrig an ihm gehandelt und ihm Veranlassung zur Erregung gegeben hatte.

Der 24 Jahre alte Geschäftsführer Otto Emil Just aus Wilsdorf mit Bewohnen am 24. November in Niederpöritz beim Eisfahren in Vergessens erregender Weise die Wende seines Geschirrs, als diese auf steiler Straße stehen geblieben waren und das Geschirrt nicht weiter brachten. Gegen das Verhalten des Aufstiegs schritt schließlich ein Schutzmann ein. Just drohte, den Beamten mit der Peitsche fortzujagen zu wollen, und beleidigte ihn durch allerlei böhmische Redensarten. Der schon vorbestrafte Angeklagte ließ seine Verweigerung in unangenehmer Weise, indem ihm die Verhängung einer Ordnungsbüße angedroht werden muß, um die er jedoch noch einmal beunruhigt. Für das statuerbare Verhalten bei dem Vorgange in Niederpöritz erhielt er 4 Wochen Gefängnis und 1 Woche Haft. Dem Gemeindevorstand und Publikationsbefugnisse zugewiesen. — Das nächste Dienstmädchen Gertrud Rosa Häutig befindet sich in sieben Reichswägen- und Delikatessen-Geschäften, angeblich für ihre reiche Dienstherrin, Waren im Gesamtwert von 17 bis 35 M., die bei der Verlegung ins Haus bezahlt werden würden. Bei dieser Gelegenheit nahm sie immer etwas für sich mit, z. B. 1 Flasche Wein oder 1 Cervelatwurst etc., das stets mit der großen Rechnung kam. Die Adressen der Dienstherrinnen waren fiktiv, so daß die Geschäfteinhaber um den Betrag der sofort verabsorgten Waren geprellt wurden. Am 8. Jänner wurde der Häutig, die sich außer Stellung befindend und mittellos war, nichts eingekündigt. Sie kommt mit 1 Woche Gefängnis davon. — Der 23 Jahre alte Verkäufer Paul Carl Wilhelm Theodor Sellberg aus dem Wetzlarischen betrat in besterger Weise bei einer Anzahl hiesiger Offiziere, denen er einen Brief überreichte, der angeblich von einem in Leipzig wohnenden 80 Jahre alten unbekanntem Oberleutnant a. D. beruhen sollte, in diesem eruchte er um Geld, tatsächlich war es ihm jedoch um Unterstützung zu tun. Sellberg steht in dem dringenden Verdacht, den fraglichen Brief, in dem er als Chinafänger bezeichnet und dem Wohlwollen der Offiziere empfohlen wird, selbst verfaßt zu haben. Man fand bei ihm zwei Weitzblätter mit zahlreichen Adressen von Offizieren der Dresdner und Leipziger Garnison vor. Er steht auch im Verdacht, einen Diebstahl verübt zu haben bei Gelegenheit seines Vorbesuchs im Militärkasino der Godewieserstraße, wo für ihn eine Geldsumme mit anschließendem Erlöse veranlaßt worden war. Der Angeklagte wird des Betrugs schuldig befunden und zu 3 Wochen Haft verurteilt; die Untersuchungszeit kommt mit 1 Woche in Anrechnung.

Landesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten am 15. Jänner, abends 7 Uhr: Wahl der von den Stadtverordneten in der ordentlichen und außerordentlichen gemischten Ausschüsse abzuordnenden Mitglieder: — Naturalisationsgesuch des Realhändlers Richard Heinrich Franz Köhler aus Prag; — Begründung einer hiesigen Kanale-Unterabteilung für das Betriebsamt; — Begründung von 9 Steuerstellen und einer Konsolidierung und Aufwertung des Stadtsteueramts A; — Begründung einer zweiten Stadtbibliothek; — Verlegung einer mechanischen Holzwerkzeug- und Verlagsanstalt in Reudersdorf-Gosweide; — Bewilligung von Antiquariatsstellen für das hiesige Rathaus an der Duxerstraße, auf welchem die hiesige Gewerbeschule steht; — Anschaffung von 160 Stück Elektritätszählern für das Lichtwerk; — Scheine Sitzung.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts ist zu belegen: die Anstaltliche in Losenheim bei Grimma. Soll: die obere Schulbehörde. Neben dieser Wohnung 1200 M. vom Schul-, 570,43 M. vom Nebenbediente und außerdem die geleihete Benutzung für Fortbildungsschule- und Turnunterricht. Geude unter Bedingung förmlicher Festlegung und Amtshilfsangelegenheit bis 28. Jänner beim Bezirkskommissar für Jandau I, Schulrat Lohse einzureichen.

Heberlist über den Inseratenteil.

Familiennachrichten 5	Pensionen 14	
Privatverpflichtungen 6	Gewinn- und Geschäfts-Unterrichts-Ankündigungen 5, 6	Verkauf 5, 14
Berufsanzeigen 6, 7, 8	Verleumdungen 7, 12	
Angeborene Stellen 13	Gewinn-Liste der Kgl. Schatzk. 13, 14	
Stellen-Gesuche 13, 14	Landeslotterie 14	
Geldverleumdungen 14	Gewinnliste der Gefängnis-Verleumdungen u. Angebote 14	Ausschreibung 8

Im Uebrigen Anzeigen verschiedener Art.

Börsen- und Handelszeitung, Technisches.

Wirtschaftsbericht der Reichsbank vom 13. Jänner. Die Reichsbank hat am 13. Jänner einen Bilanz abgerechnet. Der Bilanzsumme betrug 1.000.000.000 M. Die Reichsbank hat am 13. Jänner einen Bilanz abgerechnet. Der Bilanzsumme betrug 1.000.000.000 M. Die Reichsbank hat am 13. Jänner einen Bilanz abgerechnet. Der Bilanzsumme betrug 1.000.000.000 M.

Wirtschaftsbericht der Reichsbank vom 13. Jänner. Die Reichsbank hat am 13. Jänner einen Bilanz abgerechnet. Der Bilanzsumme betrug 1.000.000.000 M. Die Reichsbank hat am 13. Jänner einen Bilanz abgerechnet. Der Bilanzsumme betrug 1.000.000.000 M.

Wirtschaftsbericht der Reichsbank vom 13. Jänner. Die Reichsbank hat am 13. Jänner einen Bilanz abgerechnet. Der Bilanzsumme betrug 1.000.000.000 M. Die Reichsbank hat am 13. Jänner einen Bilanz abgerechnet. Der Bilanzsumme betrug 1.000.000.000 M.

Wirtschaftsbericht der Reichsbank vom 13. Jänner. Die Reichsbank hat am 13. Jänner einen Bilanz abgerechnet. Der Bilanzsumme betrug 1.000.000.000 M. Die Reichsbank hat am 13. Jänner einen Bilanz abgerechnet. Der Bilanzsumme betrug 1.000.000.000 M.

Wirtschaftsbericht der Reichsbank vom 13. Jänner. Die Reichsbank hat am 13. Jänner einen Bilanz abgerechnet. Der Bilanzsumme betrug 1.000.000.000 M. Die Reichsbank hat am 13. Jänner einen Bilanz abgerechnet. Der Bilanzsumme betrug 1.000.000.000 M.

Wirtschaftsbericht der Reichsbank vom 13. Jänner. Die Reichsbank hat am 13. Jänner einen Bilanz abgerechnet. Der Bilanzsumme betrug 1.000.000.000 M. Die Reichsbank hat am 13. Jänner einen Bilanz abgerechnet. Der Bilanzsumme betrug 1.000.000.000 M.

Wirtschaftsbericht der Reichsbank vom 13. Jänner. Die Reichsbank hat am 13. Jänner einen Bilanz abgerechnet. Der Bilanzsumme betrug 1.000.000.000 M. Die Reichsbank hat am 13. Jänner einen Bilanz abgerechnet. Der Bilanzsumme betrug 1.000.000.000 M.

Wirtschaftsbericht der Reichsbank vom 13. Jänner. Die Reichsbank hat am 13. Jänner einen Bilanz abgerechnet. Der Bilanzsumme betrug 1.000.000.000 M. Die Reichsbank hat am 13. Jänner einen Bilanz abgerechnet. Der Bilanzsumme betrug 1.000.000.000 M.

Wirtschaftsbericht der Reichsbank vom 13. Jänner. Die Reichsbank hat am 13. Jänner einen Bilanz abgerechnet. Der Bilanzsumme betrug 1.000.000.000 M. Die Reichsbank hat am 13. Jänner einen Bilanz abgerechnet. Der Bilanzsumme betrug 1.000.000.000 M.

Wirtschaftsbericht der Reichsbank vom 13. Jänner. Die Reichsbank hat am 13. Jänner einen Bilanz abgerechnet. Der Bilanzsumme betrug 1.000.000.000 M. Die Reichsbank hat am 13. Jänner einen Bilanz abgerechnet. Der Bilanzsumme betrug 1.000.000.000 M.

Wirtschaftsbericht der Reichsbank vom 13. Jänner. Die Reichsbank hat am 13. Jänner einen Bilanz abgerechnet. Der Bilanzsumme betrug 1.000.000.000 M. Die Reichsbank hat am 13. Jänner einen Bilanz abgerechnet. Der Bilanzsumme betrug 1.000.000.000 M.

Wirtschaftsbericht der Reichsbank vom 13. Jänner. Die Reichsbank hat am 13. Jänner einen Bilanz abgerechnet. Der Bilanzsumme betrug 1.000.000.000 M. Die Reichsbank hat am 13. Jänner einen Bilanz abgerechnet. Der Bilanzsumme betrug 1.000.000.000 M.

Wirtschaftsbericht der Reichsbank vom 13. Jänner. Die Reichsbank hat am 13. Jänner einen Bilanz abgerechnet. Der Bilanzsumme betrug 1.000.000.000 M. Die Reichsbank hat am 13. Jänner einen Bilanz abgerechnet. Der Bilanzsumme betrug 1.000.000.000 M.

Dresdner Nachrichten

leitet werden. Die Fahrt soll auf 27 Stunden herabgemindert werden, was allerdings einen sehr großen Gewinn den augenblicklichen Transportunternehmern für Waren von Köln nach Berlin bedeuten würde.

Ein schreckliches Familien-drama spielte sich, wie bereits berichtet wurde, in der beliebten und vielbesuchten Sommerfrische Karlsberg im Bergebirge ab. Das Gutshaus zum Karlsberg, Eigentum des Grafen Desjardins, hatte seit etwa zwei Jahren der aus Belgien bei Trautmann gebürtige Graf Franz Amier inne. Ihm war schon vom Schicksale arg mitgeteilt worden. Nach Ablegung seiner Militärzeit wandte er sich nach Preußen-Schlesien, wo er in einem Bergwerke Beschäftigung fand. Bei einem Unglücksfälle im Schachte büßte er ein Bein ein und erhielt aus der Unfallversicherung eine Abfertigung von 2000 Mark, mit welchem Betrage er sich nach Pommern wandte, wo er das Berggeschäft begann und das Schützenhaus in Neuwelt in Pacht nahm. Dort ging es Amier nicht gut, in Karlsberg, wo er aller Mittel bar das obenbezeichnete Gutshaus übernahm, wollte es schon gar nicht mehr gehen, und die ganze aus Frau und vier Kindern bestehende Familie nagte zeitweilig durchdräblich am Hungertuche. In dieser drückenden Notlage scheint in Amier der Plan zu der entsetzlichen Tat gereift zu sein, welchem, wie aus hinterlassenen Briefen hervorgeht, auch seine Gattin beigestimmt hat. Als nämlich Pommerns gegen 9 Uhr die Karlsberger Postkutsch in die Wohnung Amiers eine flüchtige Milch brachte, fand sie in der Wohnstube niemanden vor, und im ganzen Hause herrschte eine unheimliche Ruhe. In der Annahme, daß die Familie Amier noch schlafend und um sie zu wecken, öffnete sie die Tür ins Schlafzimmer. Da bot sich ihr ein entsetzliches Anblick. In zwei mit Blut bedeckten Betten lag sie die beiden Mädchen Amiers im Alter von 3 und 4 Jahren und den 10jährigen Knaben Alfred aus Kopfwunden blutend tot vor; in zwei Betten an der anderen Seite des Zimmers lag Franz Amier mit seiner Frau tot ausgebreitet, bei der Frau auch das 6 Wochen alte Tochterlein ebenfalls mit einer Schußwunde im Kopfe. Amier war tags vorher nach Gabeln gefahren und hatte sich dort die Schußwunde zugezogen, mit welcher er die graufige Tat verübte. In einem hinterlassenen Briefe schreibt er, daß er im Unverständnis mit seiner Frau gehandelt, und auch die Kinder mit aus der Welt geschafft habe, damit sie niemandem zur Last fällen. In dem Briefe bittet Amier um die Beerdigung der ganzen Familie in einem gemeinsamen Grabe und darum, daß man ihm auch seinen Sarg, sein ganzes Unglück, mit unter die Erde gebe. Den Kindern möge man Leichensargen auf die Schulter legen. Der Brief schließt: „Möge mich die Welt als Mörder betrachten, es war ein Notakt. Junger tut weh, wir konnten nicht mehr existieren.“ Von den Inwohnern Karlsbergs wird behauptet, daß die Familie Amier in der letzten Zeit nur trodenes Brot, und dieses durchaus nicht reichlich, zum Leben hatte.

Zwei Komponenten des in der Kaiser Franz Josephs-Kaserne auf dem Drabitz in Prag bequartierten 88. Infanterie-Regiments mußten, da in denselben der Typhus ausbrach, aus der Kaserne in das Barackenlager außerhalb der Stadt gebracht werden.

Auf die Gefahren, mit denen die allenthalben ständig zunehmende Gewohnheit der herabkommenden Jugend, Zigaretten zu rauchen, ihre körperliche Entwicklung bedroht, lenkt ein englisches Blatt die Aufmerksamkeit. Von den verschiedenen Arten, Tabak zu rauchen, ist das Zigarettenrauchen am beliebtesten und bequemsten, aber auch am gefährlichsten. Besonders stark ist die Wirkung des Rauchens auf das Nervensystem. Das leichte Sitteln der Hände, das falsche Sehen, die unregelmäßige Herzstätigkeit, die gestörte Verdauung, die schleimige Sprache und die verhasste Redde sind alles Zeichen des vielen Rauchens. Früher kannte der Straßensänger für seinen Reiz einige Linien Gewürzraucher oder gebundene Früchte und Mehl und erhielt so wenigstens etwas Nahrung. Heute verduften seine unterechte Figur und seine rutzigen Hüte keine Entartung. Der Arzt eines Kinderkrankenhaus in einer großen Provinzstadt schreibt das frühzeitig gekommene und müde Aussehen der Kinder der Stadt der herrschenden Mode des Zigarettenrauchens zu. Das ist das wohlwollende Urteil eines wissenschaftlich gekulten Beobachters. Die Mediziner haben es immer verdammt, daß die Jugend Tabak raucht, und das Liebel wird durch die Zigaretten sehr vermehrt. Eine Untersuchung, die an einer Klasse von Studenten der Yale-Universität vorgenommen wurde, zeigte merkwürdige Ergebnisse. Acht Jahre lang stellte man Vergleiche zwischen Rauchern und Nichtrauchern an. Gegenüber den Rauchern gewannen die Nichtraucher 24 Prozent an Gewicht, 37 Prozent an Größe, 42 Prozent an Fassungsvermögen und 8,6 Kubikfuß an Lungenausdehnung. So auffallend war die „verdümmende“ Wirkung des Tabaks auf Menschen in der Entwicklung. Die Geseßgebungen von 33 Staaten Nordamerikas verbieten daher den Verkauf von Tabak an Jünglinge unter 16 oder 18 Jahren, und im noreglichen Sterblichkeitsregister sind die statistischen Nachweise gegen den Verkauf von Tabak an Kinder in den letzten Jahren erlassen und die Polizei ermächtigt, aus den Händen der Groben Tabak zu nehmen, die man in ihrem Besitz findet. Ähnliche Bestimmungen findet man auch in anderen europäischen Ländern.

Über einen fürchterlichen Mordakt wird aus New-York gemeldet: In der New-Yorker Vorstadt Mount Vernon trag sich ein erschütterndes Trauerspiel zu. Der hochangesehene Arzt und Stadtrat Dr. Houie hatte kürzlich seinen Aushäuser, einen Schweden namens Ring, wegen fortwährender Trunksucht entlassen müssen. Als dieser aber nach seiner Entlassung noch wiederholt ins Haus kam, um seine Geliebte, eines der Dienstmädchen, zu sehen, wurde der Mann schließlich mit Gewalt aus der Wohnung entfernt, wobei er furchtbare Mordschreie schrie. Am nächsten Tage drang er wieder ins Haus ein, zu einer Zeit, wo der Doktor und seine Gattin abwesend waren, verlangte von dem Dienstmädchen, daß sie mit ihm davonkomme, und als dies rundweg abgelehnt wurde, stürzte der müde Mensch sich auf das im Zimmer schlafende einjährige vierjährige Tochterchen des Dr. Houie und schmitt ihm mit einem Messer in den Kopf fast vollständig vom Kopfe. Dann ist er einen Revolver aus der Tasche und zerhackte sich mit einem Schlag den Schädel. Der Mörder hat die grauenvolle Tat wahrscheinlich in einem Anfall von Säuerwahnsinn vollführt.

Aus dem Westen der nordamerikanischen Union wird von erheblichem Frost berichtet. Viele Personen sind erfrorzen. Aus anderen Gegenden wird Not infolge Kohlenmangels berichtet.

Infolge eines Erdbebens stürzte gestern in Oskan in der Nähe von Hanking ein neuerbautes Warenlagerhaus in den Abgrund. Etwa 100 Eingeborene sollen dabei ertrunken sein.

Unter Medizinern. „Ich glaube, daß schlechte Köche und die Hälfte unserer Patienten verschaffen.“ meinte nachdenklich der junge Doktor. „Gewiß,“ fiel hier der alte Medizinalrat zustimmend ein, „und die guten Köche die andere Hälfte.“

Sport-Nachrichten.

Hennen zu Birmingham, 12. Januar. Ewerthid Selling Steeple Chase Plate. One of Punjaub's 1. Snore 2. Hefoe 3. Betten: 8: 1, 10: 1, 5: 2. — Wallall Handicap Steeple Chase Plate. Shipshape 1. Master Camp 2. Halse Stich 3. Betten 5: 4. — Staffordshire Handicap Hurdle Race. Trefoot 1. Archer 2. Hard Lad 3. Betten 6: 1, 8: 1, 10: 1. — Steeple Chase Hurdle Race. Maise 1. Ritcher 2. Perfidious 3. Betten 9: 4, 8: 5, 10: 1. — Maiden Four Year Old Hurdle Race Plate. Bayard 1. Merry Andrew 2. Porcelain 3. Betten pari, 10: 1, 5: 1. — Four Year Old Steeple Chase Plate. Second Cure 1. Good Match 2. Demonstrator 3. Betten 8: 1.

Wittig, Scheffelstr. 15, f. a. beheim Kranth. 9-5. Abds. 7-8. Schmidt's elect. Heilapparate gegen Kopf- und Magenleiden, Lähmungen, Gicht, Rheumat. u. Nervenfankheiten. Häufig u. leichweise, Lothringstr. 2. Preis gr. Broch. 25 Pf. fr.

Schwarze und farbige, solide Seidenstoffe, erklaffige Fabrikate, glatt und damassiert, in den neuesten Moden und künstlerischen Dessins, von 150 Mt. bis 12 Mt. Weiße Stoffe zu Brautkleidern in größter Auswahl am Plabe. Seidenhaus Pletsch, Wilsdrufferstraße 9.

Wer vorrett gearbeitete Schablonen und Stempel haben will, wende sich an die Schablonenfabrik von Gebr. Proben, Landhausstraße 11. Geegründet 1870. Monogramme und alle anderen künstlerischen Schablonen in tausendfacher Auswahl. — Signier-Schablonen aller Größen in Kupfer, Messing und Zink dauerhaft und billig. Größtes Lager. Anfertigung schnellstens.

Seidewagen jeder Art baut und empf. J. Grössler, Röhren. Feinste Referenzen von vielen geleisteten Seidewagen.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Aktienkapital 75 Millionen Mark, Reserven 30 140 000 Mk.

Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Wandelsacten im Falle des § 1808 des Bürgerlichen Gesetzbuches ermächtigt.

Wir gewähren bis auf weiteres gegen Depositionsbuch:

- a) für Einlagen ohne vorherige Kündigung 2 %
 - b) " " mit einmonat. " 2 1/2 %
 - c) " " " dreimonat. " 2 1/2 %
- pro anno.

Dresden, den 8. Januar 1903.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Abteilung Dresden.

Crimmitschauer Maschinenfabrik, Crimmitschau.

In der öffentlichen Generalversammlung vom 13. Dezember 1902 sind folgende Beschlüsse einstimmig gefaßt worden:

1. Das Grundkapital wird um M. 300 000,— in der Weise herabgesetzt, daß je 5 Aktien zu 2 Aktien zusammengelegt werden.
2. Die Aktionäre haben zum Zwecke der Zusammenlegung ihre Aktien nebst Gewinnanteilscheinen und Erneuerungsscheinen bis zum 31. Januar 1903 einzureichen und erhalten zunächst für 5 Aktien 2 Aktien mit dem Vermerke „und 2 Aktien“ geblieben gemäß Zusammenlegungsbeschlusse vom 13. Dezember 1902. Die der eingereichten Aktien werden zunächst gehalten, verlieren ihre Gültigkeit und werden vernichtet. Soweit die von Aktionären eingereichten Aktien zur Zusammenlegung nicht ausreichen, der Gesellschaft aber zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt werden, werden von den sämtlichen in dieser Weise eingereichten Aktien immer 3 vernichtet und durch den gedachten Stempelrand für gültig erklärt. Die letzteren werden zum Vorzugspreis und in Ermangelung eines solchen durch öffentliche Versteigerung verkauft. Der Erlös wird den Beteiligten im Verhältnis ihres Aktienbesitzes zur Verfügung gestellt.
3. Soweit die Aktien bis zum 31. Januar 1903 nicht eingereicht sind oder soweit die eingereichten Aktien die zur Zusammenlegung erforderliche Zahl nicht erreichen, der Gesellschaft aber nicht behufs Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt sind, wird die Zusammenlegung in der Weise angeordnet, daß die Aktien für kraftlos erklärt und an Stelle der für kraftlos erklärten neue Aktien ausgeben werden, und zwar für je 5 alte immer 2 neue Aktien. Diese neuen Aktien sind für Rechnung der Beteiligten durch die Gesellschaft zum Vorzugspreis und in Ermangelung eines solchen durch öffentliche Versteigerung zu verkaufen. Der Erlös wird den Beteiligten im Verhältnis ihres Aktienbesitzes zur Verfügung gestellt.
4. Der durch die Herabsetzung erzielte Gewinn wird zur Befriedigung der Unterbilanz, zu Abschreibungen und zur Bildung von Reservefonds verwendet.
5. Die Zusammenlegung der Aktien muß bis zum 31. Dezember 1903 beendet sein.
6. Das Grundkapital wird bis auf M. 500 000,— erhöht durch Ausgabe von Vorzugsaktien, und zwar im Höchstbetrage bis zu M. 500 000,— von denen 200 Aktien über M. 1000,— und 200 Aktien über M. 1500,— lauten dürfen.

Diesem Inhaber zusammengelegter Aktien, welche Vorzugsaktien in Höhe von M. 3000,— zeichnen, erhalten durch Einzahlung von M. 2000,— zusammengelegter Aktien an Zahlungsort und Zahlung von baren M. 3000,— 5 Vorzugsaktien a M. 1000,—, eine Vorzugsaktie von M. 1000,— und eine von M. 1500,—.

Die Vorzugsaktien erhalten von dem jährlichen Reingewinn 6 % Vorzug, der nach verbleibende Rest des Reingewinns wird prozentual gleichmäßig unter die Vorzugs- und Stammaktien verteilt. Bei der Liquidation erhalten ferner zunächst die Vorzugsaktien den Nennwert ihrer Aktien ausgezahlt, alsdann erst die Stammaktien, während der Rest unter die Vorzugs- und Stammaktien nach Verhältnis des Nennwertes ihres Aktienbesitzes verteilt wird.

Das Vorzugsrecht in Ansehung des Gewinnanteils beginnt am 1. Juli 1903.

Die Einzahlung der Beträge für die Vorzugsaktien hat bis zum 1. Juni 1903 zu erfolgen. Mit Bezug auf den § 289 des Handelsgesetzbuchs fordern wir die Gläubiger unserer Gesellschaft hiermit auf, ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

In Gemäßheit obiger Beschlüsse fordern wir zugleich im Namen des Aufsichtsrats unserer Gesellschaft die Aktionäre auf, sofort und bis spätestens 31. Januar 1903 ihre Aktien einzureichen und die Erlösung abzugeben, doch, insoweit ihre Aktien zur Durchführung der Zusammenlegung nicht ausreichen, sie diese Aktien der Gesellschaft zur Verwertung für ihre (der Aktionäre) Rechnung zur Verfügung stellen.

Werden weniger als 3 oder eine nicht durch 1/2 teilbare Zahl von Aktien eingereicht und der Gesellschaft zur Verfügung gestellt, so werden von den sämtlichen in dieser Weise eingereichten Aktien von je 5 Aktien 3 vernichtet und 2 mit dem gedachten Stempelrand und mit einer neuen Nummer versehen als gültig erklärt. Die so als gültig erklärten Aktien werden alsdann zum Vorzugspreis und in Ermangelung eines solchen im Wege der öffentlichen Versteigerung verkauft. Der Erlös wird den Beteiligten nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes zur Verfügung gestellt.

Aktien, welche nicht eingereicht, sowie Aktien, welche die zum Erlöse durch eine neue Aktie erforderliche Zahl nicht erreichen, und der Gesellschaft nicht zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt sind, werden gemäß § 290 des Handelsgesetzbuchs für kraftlos erklärt.

An Stelle der für kraftlos erklärten Aktien werden abgestempelte Aktien ausgefertigt, und zwar immer 2 für 5 Aktien. Diese abgestempelten Aktien werden für Rechnung der Beteiligten zum Vorzugspreis und in Ermangelung eines solchen im Wege der öffentlichen Versteigerung verkauft. Der Erlös wird den Beteiligten nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes zur Verfügung gestellt.

Aktionäre, welche nach der Zusammenlegung ihrer Aktien Vorzugsaktien durch Zahlung und Ausgabe zusammengelegter Aktien erwerben wollen, eruchen wir bei Einreichung ihrer Aktien und wissen zu lassen, wieviel Vorzugsaktien sie zu erwerben und wieviel zusammengelegte Aktien sie an Zahlungsort herzugeben wünschen.

Aktionäre, welche nach § 282 des Handelsgesetzbuchs verlangen, daß ihnen ein ihrem Anteil am bisherigen Grundkapital entsprechender Teil der neuen Aktien zugeteilt werde, werden aufgefordert, dieses Verlangen bis spätestens den 31. Januar 1903 bei Verlust des Vorzugsrechts dem Vorstand der Gesellschaft anzuzeigen. Die Aktien der Gesellschaft werden zum Nennwert ausgegeben. Die Einzahlung der Aktien nebst Gewinnanteils- und Erneuerungsscheinen und die Entnahme von Zeichnungsscheinen kann erfolgen außer bei uns bei den Bankfirmen:

C. G. Händel, Crimmitschau, Zwickauer Bank, Zwickau, Sachsen, Allgemeine Deutsche Kreditaustalt, Abteilung Dresden, Dresden.

Crimmitschau, den 2. Januar 1903.

Crimmitschauer Maschinenfabrik.

König. Jander.

Ecke Amalienstr. und Serrestr. 1.

Martha Rennert, Zahnkünstlerin.

Bestens empfohlenes Zahn-Atelier Eckhaus Amalienstr. und Serrestr. 1, jetzt nur nächst Pirnaischem Platz, Haltestelle.

Geheime

Mittel, bequ. Verfahr., höch. Erfolg. Paris. Auch briefl. schnell u. gewissenh. Precht, auch Sonntage. (Halten d. rot. Strahenb.) Dresden, Vorstadt Striesen, Altemannstr. 27, 1. Bräckerln.



Kinderbetten mit Schnur- od. Tragtgestell in geschmackvoller Ausführung.
Kinderstühle in großer Auswahl. — Billige Preise.
Rich. Maune, Moritzstrasse 16, parterre u. 1. Etage.

Pelz-Mäntel billiger!

Paletots. — Rotunden. Capes. — Jacketts.

Magazin zum Pfau, Frauenstrasse 2.

Messow & Waldschmidt
Wilsdruffer Strasse 11.

Mittwoch den 14. Januar

Verkauf der nach beendeter Inventur im Preise herabgesetzten **Portieren, Gardinen, Teppiche** und verschiedener anderer Waren-Bestände.

Die ungewöhnlichen Preisreduzierungen veranlassen uns, Ihre ganz besondere Aufmerksamkeit auf diese Offerte zu lenken.

Portieren.

- Lagerbestand wollener Portieren mit bunten Fantasie-Querstreifen und geknüpfter Franse durchweg jeder Flügel **75 Pf.**
- Wollene Portieren, einfachig oder u. Dopp. Genre mit reicher Jacquard-Bordüre durchweg jeder Flügel **1,75 M.**
- Gestickte Portieren mit passenden Lambrequins in Tuch, Filz und Velour Tücheln **25-33% ermäßigt.**

Teppiche.

- Ein Lagerbestand zweiflüchtiger Stambul-Teppiche, ca. 2 Meter lang **3,95 M.**
- Ein Lagerbestand in prima Tapestry-Teppichen, Größe 135/200 **8,95 M.**
- Ein Lagerbestand in prima Axminster-Teppichen für Salon und HerrensZimmer Größe 180/240 **10,75 M.** Größe 200/270 **20,- M.**
- Ein Lagerbestand große Velour-Teppiche, Größe 200/300 **35 M.**
- Große Pracht-Teppiche in neuen lehrwürdigen Zeichnungen, Größe 300/370 **75 M., 95 M. bis 105 M.**

- Ein Lagerbestand Tüll-Stores, durchweg **2,25 M.**
- Ein Lagerbestand Tüll-Bettlaken, durchweg **2,95 M.**
- Ein Lagerbestand prima Relief-Gardinen, Meter **50 Pf.**
- Ein Lagerbestand Steppdecken aus prima Woll-Satin mit Normal- oder Jacquettfutter, regulärer Wert 8-10 M., durchweg für **3,95 M.**
- Ein Bosten Kinder-Wattdecken in allen Größen zum Ausuchen, durchschnittlich **1,- M.**
- Ein Bosten wollene Vorlagen, Stück durchweg **45 Pf.**

Im Parterre unseres Geschäftshauses gelangen zum Verkauf:

- Java Kongress-Stickstoffe, große Breite, statt 145 jetzt Meter **95 Pf.**
- Seldene Posamenten in allen Farben, statt 95 jetzt Meter **10 Pf.**
- Brette Seldensänder in nur gangbaren Kleiderfarben, statt 10 jetzt Meter **18 Pf.**
- Herren-Winter-Socken, Prima-Ware Paar **25 Pf.**
- Kinderwagen-Garnituren, Wolle mit Seide, statt 55 jetzt Meter **8 Pf.**
- Hohlelene Stoffe, 100 cm breit, für Kleider und andere Zwecke, statt 120 jetzt Meter **55 Pf.**

- Pompadour-Stäbe in Gold und Silber **9 Pf.**
- Kinder- und Mädchen-Strümpfe in reiner Wolle, bunt gefärbt **58 Pf.**
- Kinder-Handschuhe in reiner Wolle, Paar **7 Pf.**
- Pompadours in Seide, Samt und Velour, statt 3 M. **85 Pf.**
- Selbstbinder für Herren in Batist, statt 28 Pf. **6 Pf.**
- Kinder-Chemisettes mit Halstiel, statt 45 Pf. **15 Pf.**
- Herren-Krimmer-Handschuhe mit Tricotfutter **32 Pf.**

Der Verkauf in der I. Etage:

- Sämtliche Batist-Unterröcke mit Entrée-epitje, statt 4 und 5 M. **jetzt 2,- M.**
- Alpakka-Röcke mit Volant und Tresse, statt 4, 5 und 6 M. **2,50 M.**
- Schwarze Moiré-Röcke mit reichlichem Volant durchweg **Stück 2,45 M.**
- Solide Damen-Regenschirme mit selb. Gloria-Bezug **2,75 M.**



Herren-Lackstiefel

von M. 10.50 an.

Damen-Tanzschuhe

in riesiger Auswahl, in bekannten soliden u. modernen Formen, von M. 2.50 an.

Emil Pitsch, Wilsdruffer Str. 24, Prager Str. 39, Alleinvorkauf d. berühmten „Herz“-Stiefel.

Versteigerung von Außenständen

Pirnaische Strasse 33.
Freitag den 16. Januar mittags 12 Uhr gelangen die zum Konkurs der Firma Gebr. Krumpolt in Kipsdorf (Schwefel) gehörigen Außenstände im Gesamtwert von **Mark 12 832,96** zur öffentlichen Versteigerung.
Bernhard Canzler, Notar-Auktionator u. bepf. Taxator.

Vorteilhafter Gelegenheitskauf!

Sacco - Paletots

M. 6,50, 7,50, 8,50, 10,50, schwarz und dunkelgrau, Rumpf gefüttert.

Adolph Renner

Altmarkt 12.

Oeffentliche Versteigerung.

Die zur Konkursmasse der Firma H. Freudenberg & Co., in Dresden-Strehlen gehörigen **Pferde und Wagen**, als:
1 hellbrauner Wallach, ca. 8jährig.
1 dunkelbrauner Wa., ca. 8jährig.
3 Tafelwagen, 2 Dresswagen (für Gärtner passend) und 1 Senbauer nebst dazu gehörigen Arbeits- und Rutschgeschirren, Dedeln u. s. w.
sollen **Sonnabend den 17. Januar er. vorm. 11 Uhr öffentlich an Ort und Stelle - Heider Straße 36** - versteigert werden.
Die Versteigerungsbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.
Dresden, den 14. Januar 1903.

Rechtsanwalt **Dr. Carl Damm**, Konkursverwalter.

Seite 12 „Fresener Nachrichten“ Seite 12
Mittwoch, 14. Januar 1903 Nr. 11

Offene Stellen.

Franz. Kognakhaus

(altrenommiert) mit Kollaterale im deutschen Gebiete sucht zu Uebnahme der General-Vertretung und Alleinverkauf ihrer Spezial-Marke, vorzüglichsten Produkt, einen befähigten Herrn, welcher eventl. einen Bürger für das zu führende Lager am Platze für Dresden und dessen Umgegend mit Domizil Dresden stellen kann. Vorteilhafteste Bedingungen.

Die Firma unterstützt durch Reklamen und ist Bestrebend Gelegenheit geboten zu einer angenehmen Existenz. Geil. Offerten unter V. J. 3453 an Rudolf Mosse, Dresden.

Ein junger Kaufmann

aus der Getreide-, Fourage-, Mehlbranche etc., der mit der betreffenden Kaufmannschaft vertraut ist, wird per 1. April c. zu engagieren gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen wird gutes Salär und dauernde Stellung zugesichert. Off. mit Gehaltsansprüchen und Referenzen unter J. J. 175 Exp. d. Bl.

Vertreter zur Reise

für die Provinz Schlesien und die Lausitz sucht eine größere Aktienbrauerei Dresdens. Off. unt. L. S. 102 an den „Invalidentank“ Dresden erbeten.

General-Agentur

an einen gutsituierten und gebildeten Herrn zu vergeben. Offerten erbeten unter O. B. 715 an das Annoncen-Bureau Kurfürstentrasse 21.

Reisender Pächter

für Pächterschaft bei hohem Gehalt gesucht. Es wird nur auf tüchtige Kraft reflektiert. Off. u. J. J. 189 Exp. d. Bl.

Montroseur

anzustellen mit der Aufgabe, Montroseur für diesen Platz zu gewinnen, akquisitorisch einzuschreiten und zu überwachen. Bewerber müssen überaus tüchtig sein, Kenntnisse weniger nötig als Fleiß und Energie. Geh. Off. u. D. 2407 an G. L. Daube & Co., Dresden, Weißdorfer Straße 25 erbeten.

Agenten gesucht

für französische Kognak-Produkte für die Provinzen Ostpreußen, Pommern, Schlesien, Westpreußen, Ost- u. Westfalen, sowie in Belgien, Holland, England, Frankreich, Italien, Spanien, Portugal, Griechenland, Türkei, Ägypten, Marokko, Algerien, Tunis, Syrien, Libanon, Persien, Indien, Ceylon, Java, Sumatra, Borneo, Celebes, Philippinen, Ostindien, Australien, Neuseeland, Südamerika, Brasilien, Argentinien, Chile, Peru, Ecuador, Kolumbien, Venezuela, Mexiko, Centralamerika, Karibische Inseln, Südsee, Ozeanien, Australien, Neuseeland, Südamerika, Brasilien, Argentinien, Chile, Peru, Ecuador, Kolumbien, Venezuela, Mexiko, Centralamerika, Karibische Inseln, Südsee, Ozeanien.

Geometereleve

sucht verpflichtet Geometer in Provinzialstadt für Ostern. Preiswillingen u. Seugniss erforderlich. Selbstgeschriebene Offerten mit Schulzeugnissen, unter Chiffre K. N. 202 in die Exp. d. Bl.

Korrespondent und Buchhalter

22 J. alt, der schon in der Kommission- u. Agentenbranche tätig war u. selbstständig arbeiten kann, sofort gesucht. Off. u. K. N. 207 Exp. d. Bl. erbeten.

Zuckerbäcker

Gebilde für Mandel- und Zinger-Bäcker, Defens- u. Antiertrag etc. nur selbstständiger Arbeiter, nicht unter 20 J., wird aufgenommen. J. Janovsky, Konditorei, Tepitz in Böhmen.

Offene Stellen

(für männl. u. weibl. Person) f. 1 Hil.-Zeit, 2-3 Kontoristen, d. Rekl. 8 Teils, 1 Verkauf, 1 Verh. 1 Kass. u. Verh., m. S., 1 Morfth., 2 Dien., 1 Aufsch., 1 Post, 1 Wirtschaftlerin für Rentier, 1 Verkaufsl. f. Bäck., 1 Hil.-Leisern., 1 Kassierin, 1 Kelln. m. Hausarb., 2 Hebedam., 1 Stütze, Hausmädch., Wäsche etc. d. Mandl, Marktstr. 10, 11. Mandl, Stellenvermittler.

Stellen finden

Stübe für besseres Haus, die gut lochen kann, Hausmädchen für bessere Herrschaften, Knecht, Jüngere, 16-18 Jahre alt, durch Otto Lather, Stellenvermittler, Dresden, Zöpflstr. 15, dt.

Schweizer

auf freistellen, sowie Unterschweizer und Viehhirten, nur brauchbare, tücht. Leute, habe sofort u. später zu vergeben. Schlegel, Stellenvermittler, Dresden, Büchhofplatz 21, Schneberger Hof, Telefon 1. 5137.

Lehrling

mit guter Schulbildung suchen wir für Ostern 1903. Kgl. u. Groß. Hoflieb. Gebrüder Eberstein, Altmarkt, Haus- u. Küchenmagazin, Augustwaren.

Lehrling

findet in m. Fabrikationsgeschäft Aufnahme. Bürgerlicher bevorz. zug. Wohnung im Hause. Apotheker Meissner, Meichen 111.

Lehrling

Wir suchen für unser Fabrik-Kontor zu Ostern einen Lehrling mit guter Schulbildung. Bedingungen sehr günstig. Fuchs & Co., Kartongagen-Fabrik, Stephaniensstraße 40.

Lehrling

für meine Hütte Drogerie suche zu Ostern event. früher einen Lehrling mit guter Schulbildung. Bedingungen sehr günstig. P. Lachmann, Johannes-Drogerie, Fleischmannstr. 20, Ecke Villn. Str.

Drehterlehrling

für Ostern gesucht Josephinenstraße 8, Weichert.

Lehrling

Töchter tüchtiger Eltern, tücht. Kurt Mäcker, Kunst- u. Möbelwerkerei, Dresden-Strehlen.

Maler-Lehrling

in gute Lehre Ostern gesucht bei Gust. Dietze, Malermeister, Coswig i. S.

Lehrlings-Gesuch.

Ostern 1903 suche ich bei feiner Station einen Lehrling mit best. Schulbildung, w. auch Gelegenheitsarbeiten ist, die bei. Handelschule zu besuchen. Pulsnitz i. S., C. G. Kuring.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen für unsere Werkzeuge u. Metallhandlung. C. H. Morgenstern & Co.

Wirtschaftlerin-Gesuch.

zum 1. April wird eine tücht. zweif. Wirtschaftlerin gesucht. Rittergut Obernitzschka bei Warzen.

Wirtschaftlerin-Gesuch.

Winter, Amt. 40er, Zub. eines groß. Geschäfts d. Nahrungsmittelbranche, sucht mögl. sofort eine in gelehrten Jahren lebende Wirtschaftlerin. Derselbe muß den Haushalt führen und im Geschäft mit tätig sein. Dienstbuch vorhanden. Off. u. D. C. 6162 an Rudolf Mosse, Dresden.

Zweite Directrice

zum Abändern für Kostüme und Blusen gesucht. Ausführliche Offerten mit Angabe der Konfektion, Ausbrüche und des Alters, sowie Beifügung von Zeugnisabschriften und Photographie an Otto Strassburg, Görlitz.

Lehrling

Wir suchen für unser Fabrik-Kontor zu Ostern einen Lehrling mit guter Schulbildung. Bedingungen sehr günstig. Fuchs & Co., Kartongagen-Fabrik, Stephaniensstraße 40.

Lehrling

Wir suchen für unser Fabrik-Kontor zu Ostern einen Lehrling mit guter Schulbildung. Bedingungen sehr günstig. Fuchs & Co., Kartongagen-Fabrik, Stephaniensstraße 40.

Lehrling

Wir suchen für unser Fabrik-Kontor zu Ostern einen Lehrling mit guter Schulbildung. Bedingungen sehr günstig. Fuchs & Co., Kartongagen-Fabrik, Stephaniensstraße 40.

Lehrling

Wir suchen für unser Fabrik-Kontor zu Ostern einen Lehrling mit guter Schulbildung. Bedingungen sehr günstig. Fuchs & Co., Kartongagen-Fabrik, Stephaniensstraße 40.

Lehrling

Wir suchen für unser Fabrik-Kontor zu Ostern einen Lehrling mit guter Schulbildung. Bedingungen sehr günstig. Fuchs & Co., Kartongagen-Fabrik, Stephaniensstraße 40.

Lehrling

Wir suchen für unser Fabrik-Kontor zu Ostern einen Lehrling mit guter Schulbildung. Bedingungen sehr günstig. Fuchs & Co., Kartongagen-Fabrik, Stephaniensstraße 40.

Lehrling

Wir suchen für unser Fabrik-Kontor zu Ostern einen Lehrling mit guter Schulbildung. Bedingungen sehr günstig. Fuchs & Co., Kartongagen-Fabrik, Stephaniensstraße 40.

Lehrling

Wir suchen für unser Fabrik-Kontor zu Ostern einen Lehrling mit guter Schulbildung. Bedingungen sehr günstig. Fuchs & Co., Kartongagen-Fabrik, Stephaniensstraße 40.

Tüchtige Verkäuferinnen

ber Kurz-, Woll- und Wollwarenbranche a u e l l Berthold Wronkow, Hauptstrasse 4.

Stubenmädchen

Frau von Zenker, Schloß Kreischa bei Dresden.

Minderfräulein.

zu einem in gelehrten Jahren tücht. für 3 Kinder zur fremden Pflege und zur Ueberwachung der Schularbeiten, auch in Ansehung u. möglichst Engländer, halbtags zu engagieren. Off. bitte unter Beifügung der Zeugnisse und Angabe des Anspruchs um. W. 400 an die Exp. d. Bl. einzuwenden.

Dame

angenehme Stellung in Fabrik-Kontor. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Photographie erwünscht. Strengste Diskretion, Offert. mit Angabe näherer Verhältnisse unter C. A. 523 Exp. d. Bl.

Aufwartung.

zu einem Mädchen tagsüber gesucht, welches in Hause schlafen kann. Strubestraße 2, 2.

Hausmädchen

bei gutem Lohn in ruhigen Dienste gesucht. Vorzugstellen Tischlerstr. 23, dort 10. nachm. von 1-1 Uhr

Stellen-Gesuche.

Jüngerer kräft. Mann, der sich keiner Arbeit scheut, sucht Stelle als Markthelfer oder dergl. Off. mit J. T. 185 Exp. d. Bl. ein

Jünger Mann,

20 J. alt, sucht Stellung als Markthelfer. Off. u. C. 15 Exp. d. Bl. an Hauptstr. 5.

Jünger Mann,

21 J. alt, mit den Kontorarbeiten vertraut, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht, gerührt auf gute Bezahlung, per 1. April. Off. mit J. T. 185 Exp. d. Bl. ein

Gärtner,

tüchtig i. Fach, weibl., kinderlos, i. baldigst Dauerstellung a. Gut od. in Villa. Off. u. K. K. 190 in die Exp. d. Bl. ein

Ein Schweizer

mit guten Zeugn. guter Meister, sucht bis 15. Jan. od. 1. Febr. Stellung. O. Wagner, Dresden-Pflichten, Hebelstraße 12, 3.

Verheirat. Bäcker

mit gut. Zeugnissen sucht bald. Stellung. Off. u. K. P. 201 in die Exp. d. Bl.

Für Mühlbesitzer!

Zuchtiger verheirat. Wohl- u. Schneidmüller, der mit den neuesten Maschinen sowie im Umgang mit der Kundenschaft vollständig vertraut ist, sucht leistungsfähige Mühle auf Rechnung zu übernehmen eventuell dauernde Stellung. Offerten unter J. N. 179 in die Expedition d. Wartes.

Kommis.

Not. u. arbeitsfreud. Verkäufer der Kolonial- u. Spiritus-Sam., Düngemittel, 25 Jahre, mit best. Zeugn. sucht bei reich. Anseh. v. L. März od. April anderweit dauernde Stellung. Off. erbet. u. M. L. 105 postlag. Pirna.

Seite 13 "Treiber Marktreise" Seite 13 Mittwoch, 14. Januar 1903 Nr. 11

Stellen-Gesuche.
 Offener, Frau f. Arbeit St. als
 Wirtin. Gute Zeug. u. S.
 Off. Steinh. Reimann Str. 11. 2.
Ein anständiges Mädchen
 aus guter Familie, welche Schnei-
 deren gelernt hat, sucht sich weiter
 auszubilden. Bestehe Off. unter
 65 v. d. G. Klein i. Grig. erb.
 Selbst. i. a. empf. Vordruck.
 desgl. i. d. Wäsch. u. ich
 als Putzfrau. St. d. empf. Dr.
 H. Meier. Stellenvermittlerin.
 Namens i. S.

Geldverkehr.
 Herrsch. Frau Witt. um e. Darlehen
 von 20 Mark (zur Miete)
 zweimalige Anzahlung u. Renten
 nachher. Offert. unter J.V. 187
 in die Exped. d. Bl. eintreten.

Hoher Verdienst
 durch Übernahme von
Lizenz
 Patenten
 deren Fortführung, das lästige
 Gefrieren, Anlaufen
 und Schwitzen der
 Schaufenster
 zu verhindern und damit gleich-
 zeitig eine wirtschaftliche, der
 Gesundheit entsprechende

Licht Reklame
 zu erzielen. Rückkehr in die
 Heimat, und Licht-Reklame-
 Anstalt zu übernehmen, die
 im Sommer zum Ausleihen
 von Maschinen von Gegen-
 stand benutzt werden kann.
 Rückkehr, ein näheres Details
 Besuchen erbeten unter L. K. 294
 in Rudolf Mosse, Leipzig.

25 000 Mk.
 als 2 Hyp. auf Wertpapier von
 50 Aktien, nahe Zinsen, gerichtet
 alles Nähere Zinsbach, Nam-
 entstraße 17, 11.
 für ein vornehmtes, komfortabl.

Hotel Thüringens
 wird ein Hotelier, Oberkellner
 oder Kaufmann als tätiger
Teilhaber
 mit einer Einlage von 20-40 000
 Mark erbeten, der im Stande ist,
 den Betrieb selbst zu übernehmen.
 In dieser Richtung sind tüchtige,
 gebildete Herren. Offerten unter
 Z. 462 Exp. d. Bl.

8000 Mk.
 auf 2 Stellen im Werk
 als Mechaniker auf Stadtbauamt
 als Lohnarbeit auszuüben. Off.
 unter K. G. 190 Exp. d. Bl.

40000 Mark
 auf ein Grundstück
 als Hypothek auf Stadtbauamt
 als Lohnarbeit auszuüben. Off.
 unter K. G. 190 Exp. d. Bl.

Teilhaber-Gesuch.
 Für eine im flotten Gange befindliche, neugegründete
 Eisenwerke Kommandit-Gesellschaft, Nähe Dresden,
 wird ein tätiger Teilhaber, möglichst Kaufmann, gesucht,
 dessen Einlage in Höhe von ca. 30 000 Mark sicher
 gestellt wird. Nur erstgenannte Neffentanten wollen
 sich melden unter H. 410 in der Exped. d. Blattes.

60000 Mk. Kapital
 für eine nahe bei Dresden zu
 gründende
Spezialheilanstalt
 von einem Arzt gesucht. Ver-
 fahren von medizinischen Autori-
 täten quantitativ bewährt, er-
 fahrungsgemäß gute Besserung
 und Genesung zu erwarten.
 Nähere Unterlagen stehen zur
 Verfügung. Der Off. baldigt
 erbeten unter T. 117 in die
 Exp. d. Bl.

Bankhaus
 zahlt in Zahlungsschwierig-
 keiten sich befindenden Geschäften
 und Forderungen, welche
 außergerichtlichen Vorkord
 herbeiführen wollen, volle Summe
 bar aus. Diskretion gegeben u.
 verläßlich. Auskunft, direkte Off.,
 wenn auch erst ankommen, erbeten
 unter J. U. 7318 an Rudolf
 Mosse, Berlin SW.

1000 Mk. Darlehens,
 um sich keine Erbschaft zu sichern.
 Prompte Reuezahlung und
 Sicherheit vorhanden. Off.
 erbeten unter U. 457 in die
 Exped. d. Bl.

12000 Mk. Mieth-Angebote.
 sofort beziehbar:
Silbermann-Str. 22 (Buren-Haus)
 Part. 3 Zimm. Mädchenk. Bad Küche, Speisek., Innenhof, 650 M.
 ver 1. April: 1 Zimm. Mädchenk. Bad Küche, Speisek., Balkon
 in 2. Etage, 800 M.

Herrschaftliche Wohnung,
 Part. 5 Zimm. Veranda mit Zubehör, auch Garten, ruhige
 gesunde Lage, Villa in Coswig, sofort oder Oetern zu beziehen.
 Näher durch G. Jocher, Lützowstr. 10, 11.

Freiberger Strasse Nr. 23
 ist in der vierten Etage für Oetern eine Wohnung zu vermieten
 Preis 300 Mark. Näheres daselbst erste Etage, im Kontor.

Restaurations-Lokalitäten,
 neu vorzuarbeiten, sind sofort zu verpachten bei G. Neumann,
 Freiberger Platz 21. Näheres daselbst im Kontor.

Grosser Laden
 in Görlitz,
 welches durch Hauptgeschäftsführer, für Warenhaus o. d. d.
 auf Wunsch umzubauen, ist sofort zu vermieten. Offerten
 unter C. S. 13 Anzeiger-Exp. C. Schoenwald, Görlitz.

Grosser Laden,
 der Weltweit entsprechend, mit 2 or. Schaufenstern und Oberlicht,
 bester Lage von Riech, in dem seit 10 Jahren ein
Konfektionsgeschäft
 mit bestem Erfolge betrieben wird, ist per 1. Oktober 1903 zu ver-
 mieten. Näheres durch J. Wildner, Riech.
 In guter, vornehmer Geschäftslage von Dresden
 wird ein moderner und geräumiger
Laden
 - mindestens 2 oder 3 große Schaufenster - zu besserem
 Weisswaren-Geschäft für April-Juni zu mieten ge-
 sucht. Bei günstigen Bedingungen event. Kaufauf. Offerten
 unter B. N. 131 an Rudolf Mosse, Breslau, erbeten.

Löbauer-Strasse 22
Hochparterre
 Offern zu vermieten.
Königsbrückerstr. 68
 per sofort 4. Etage:
 2 Zimmer, Kammer u. Küche,
 per Oetern 4. Etage:
 2 Zimmer, Kammer und Küche.
Mieth-Gesuche.
 Witwer mit 7jähr. Knaben sucht
 sofort
 Wohnung,
 wo der Kleine die nötige Pflege
 findet. Off. unt. G. G. 127
 Exp. d. Bl. erb.
 Deamt. ohne Kund. l. u. pr. 1. Febr.

Wohnung
 bis 400 M. in Nähe der Frauen-
 kirche. Off. u. C. 108 Exp. d. Bl.

Freundl. möbl. Zimmer
 v. 1. Febr. Nähe des Frei-
 bergers Platzes von junger
 Dame bei besserer Familie
 gesucht. Offerten erbeten:
 Hirchner, Weichen, Neu-
 gasse 8, 1.

Solides Fräulein,
 welches in das Geschäft geht,
 sucht nicht zu weit vom Neu-
 markt bei antwortiger Familie,
 wo ihm mögl. Familienanschluss
 gewährt wird. Wohnung mit
 oder ohne Pension. Anzahl
 Offerten wolle man u. A. 403
 an die Exped. d. Bl. einleiden.

Pensionen.
Familien- und
Gehalts-Pensionat
 von Frau
Marie Zimmermann
 geb. Schwanenfeldt,
 Dresden-A.,
 Cranachstr. 6, 11.

Schöterpenionat Saufchild,
 geg. 1884, Dresden, Lindenau-
 str. 39, Wilsch, 3 Zimmern,
 Mühl, Handarbeit, Hausbau.
 Verpachtet Herr od. Dame
 findet freundliche vorzügliche
 Verpflegung bei früh. Über-
 schreiter. Regelmäßige Anträge und
 Empfehlung zu Diensten. (Fig. Villa
 Nähe Dresden, Litzschkestr. 13, v.
 Dr. Karver, Wilschstr. 13, v.)

Grundstücks- An- und Verkäufe.
Gasthofs-Verkauf.
 In leb. Ort zwischen Görlitz
 u. Jittau ist der realberecht. mit
 Fleischer- und neuem Tanzsal
 geleg. Gasthof preisw. zur Ver-
 kauf. Gut. Gut. 1. Febr. 1903.
 Bei 4000 M. bar u. 11. Oetern mit
 angen. Kauf. erteilt B. Müller,
 Hauptstr. 10, Schöneberg.

Neues Hausgrundstück
 im Wilschener Grunde, 1000 qm,
 6. etz. 2 Zimmern, 6. W. 11. 11.
 Weinst. passend für 11. Fabrik-
 anlage, zu verkaufen. Anzahlung
 5-1000 M. B. Off. u. K. M.
 201 Exp. d. Bl. erbeten.

Villa-Verkauf.
 Verkauf meine am Bahnhof
 Weichenbühl. gel. Villa und
 kleine Hypothek in Zahlung. B.
 Off. u. K. H. 107 Exp. d. Bl.

Schertendorfer
Strasse 34a
 11. etz. neues Hausgrundstück
 mit gongd. Baufert. Garten u.
 bald zu verkaufen. Anzahlung
 1000 M. u. 1. Febr. 1903.
 Näher. Ang. nach Liebermannstr.
 8. Gieseler, Grünberg, Zahl.

Fabrik-Verkauf.
 Eine leistungs- und ausdehnungsfähige Motorenfabrik
 in Sachsen (Gas- u. Benzin-, Petroleum-, Spiritus-
 Motoren, Lokomobilen) ist unter günstigen Be-
 dingungen zu verkaufen. Die vorhandenen Fabrikräume und
 Maschinen getrennt Betriebsvergrößerungen und Aufnahmen anderer
 Fabrikationszweige. Event. Vorkauf. Anzahlung
 10000 M. an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Wissen- grundstück
 mit Nebengebäude, in einem
 320 qm-Meter großen Park, ist
 bei geringer Anzahlung sofort
 zum Selbstkostenpreis zu ver-
 kaufen. Das Villengrundstück
 enthält zwei in allen Teilen neu
 vorgerichtete, je 8 Zimmer um-
 fassende Wohnungen nebst Bade-
 zimmer und Parkesloft u. im
 Nebenab. 2 kleine Wohnungen
 und event. Stallung. Oypo-
 thekenverhältnisse denkbar
 günstig. Näheres Marienstraße
 Nr. 38, 1, Druckereifontor.

Hausverkauf.
 In Meissa-Lommatzsch ist ein
 Haus (Erdgeschoss, Obergeschoss u.
 ausgebauter Dachgeschoss), an der
 Meißner Chaussee gelegen, mit
 Nebengebäude, Garten u. hübsch,
 vielseitig verwendbarem Inter-
 land, insgesamt 127 qm Flächen-
 inhalt wegen Todesfall zu ver-
 kaufen. Näheres durch Agent
 Naumann in Lommatzsch,
 am Markt.

4 Pöbtauer
Flurstücksstreifen
 sollen verkauft werden. Angeb.
 bis zum 20. bis nach Grunau
 Straße 7, 2. recht.

In einem Villenort
 vor Dresden
Areal
 mit
Gleisanschluss
 zu verkaufen.
 Kubiger Fabrikbetrieb wird ge-
 nehmigt. Offerten u. K. S. an
 Haasenstein & Vogler,
 Dresden, erbeten.

Mühlen-Verkauf!
 Eine Mühle, 3 Stb. v. Dresden,
 mitten im Orte gel., mit guter
 Wasserkraft, tägl. Leistung 50 Ctr.,
 mit Brotbäckerei, 10 Schfl. Fein-
 u. Weizen, 20. 36000 M. Anz.
 4000 M. Off. u. E. B. 824
 „Invalidentant“ Dresden.

Malz-Fabrik,
 sehr gut im Gange, ist wegen
 Ablebens des Besitzers sofort zu
 verkaufen. Näheres Kauf. erteilt
 Paul Nestmann, Cottbus.

Wasser - Mühle!
 Meine im Striegauer Kreis in
 Schiel gel., der Neuzeit entspr.
 ausgebaute Wassermühle mit 40
 Hektar, austr. Wasserkraft, mit
 20 Hekt. Acker, Garten, Wiese u.
 Gehöft verp. ist für 62000 M.
 bei 12-16000 M. Anzahlung.
 Off. u. A. K. postl. Osdau
 bei Striegau i. Schiel, erbeten.

Verkaufe
Mühlen-Grundstück
 mit Pflanzgärten u. stark anholten
 der Wasserkraft. Nähe Dresden.
 Off. u. J. F. 172 in die Exp. d. Bl.

Gasthofs- Verkauf.
 Bei Wilschke-Weiden ist ein über
 50 Jahre in einer Familie gewes.
 Gasthofs-Gasthof in Langsal,
 74 Schfl. Weid, 3 Hektar Weiden,
 verpachteter Fleischer- und Land-
 wirtschaft nur wegen Krankheit für
 70000 M. zu verkaufen durch
Friedrich Riebe,
 Modersdorfstr. 1, Ede Bräuerstr.

Landgut,
 neue Gebäude, 100 Acker groß,
 21 Minuten von Bahn von Dres-
 den entfernt, aufgehende Sackerei,
 welche 2/3 des Rautpreises wertig,
 ist für 50000 M. Anz. zu verp.
 Off. u. K. A. niederkommen im
 „Invalidentant“ Meichen.
 1. Grundst. od. Gesch.
 schnell und reell ver-
 will, wende sich an
 das Dresdner Central-
 Verm.-Büro, Reimann-
 1, 1756. Amalienstr. 7, 11.

Ein Landhaus,
 großer Obst- u. Gemüsegarten,
 Weinberg, 300 Mtr. Str.-Front,
 18 800 qm, ist f. den billigen
 Preis v. 17 000 M. bei 3- bis
 4000 M. Anz. zu verp. Off. unt.
 A. K. 100 Postamt 1 Meichen

Landgut
 umm. Dresden-Alttadt, südwestl.
 Richt., mit reichl. 50 Acker, ed.
 gutes Areal, ca. 1400 Steuerreit-
 u. 25 000 M. Grundl., ist f. f. f. f.
 beizubringen für 88 000 M. bei
 15-20 000 M. Anzahlung sofort
 veräußlich. Post und Bahn in
 Nähe. Näheres erteilt folgender
Otto Lather, Dresden,
 Topferstr. 15, part. Zu sprechen
 9-2 und 5-7 Uhr Nachm.

Restaurations- Grundstüd
 Dresden-A., altrenom. Geschäft,
 ist sof. od. später zu verp. Off.
 erb. u. K. O. 203 Exp. d. Bl.

Baustellen
 in Gohlis, unweit König-
 Villa u. elektr. Bahn, sowie
Landhaus
 mit Garten zu verkaufen.
 Off. u. M. 324 an Haasen-
 stein & Vogler, Schöneberg.

Bauland,
 ca. 20 000 m. in Dresden, Mitte
 halber sofort pro Meter i. 25 M.
 zu verkaufen, auch gegen wenig
 befristetes Gut zu verp. Off. u.
 G. T. 874 Exp. d. Bl.

Gasthofs-Verkauf.
 In leb. Ort zwischen Görlitz
 u. Jittau ist der realberecht. mit
 Fleischer- und neuem Tanzsal
 geleg. Gasthof preisw. zur Ver-
 kauf. Gut. Gut. 1. Febr. 1903.
 Bei 4000 M. bar u. 11. Oetern mit
 angen. Kauf. erteilt B. Müller,
 Hauptstr. 10, Schöneberg.

Fabrikgrundstück,
 nahe Dresden, mit Wohnhaus
 mehreren Fabrikgebäuden, reich
 anbreiten Areal, zu verkaufen.
 Dampfheizung, elektr. Anschluss,
 Wasserleitung vorhanden. Jeder
 Betrieb erlaubt. Offerten unter
 K. 300 erbeten an Haasen-
 stein & Vogler, Dresden.

Haus,
 ist ein neu gebautes,
 gezielte Etagen, Einfahrt, circa
 700 qm, in Hinterland, bei
 wenig Anzahl. billig zu verkaufen.
 Off. unt. D. V. 72 Exp. d. Bl.

Villa
 im Offiziersviertel Dresden-A.,
 jetzt von hoh. Offizier bewohnt,
 in Stellung i. 4 Pferde u. Wagen-
 remise, zu verkaufen event. zu ver-
 kaufen. Offert. u. D. H. 6037
 an Rudolf Mosse, Dresden.

Villenartiges hübsches
Wohnhaus mit großem
 Garten u. groß. Neben-
 gebäude mit vollst. ab-
 Einrichtung zur
Schweinezucht
 für 100 Schweine, 5 Mtr.
 vom Bahnhof, umm. Dresd.
 sofort billig f. 20.000 M.
 bei 6000 M. Anz. zu verp.
Rein & Co., Schöneberg, 8, 1.

Ritterguts- Verpachtung!
 Per 1. April 1903 wird
 für ein in verkehr-
 reicher Lage Sachsen
 befindl. ca. 220 Hektar
 gr. Rittergut mit Dampf-
 brennerei ein Pächter
 gesucht. Mk. 80 000
 sind zur Uebernahme
 erforderlich. Ernst. Ber-
 werber erf. Näh. durch
E. G. H. Rengert,
 Dresden, Reichsstr. 14.

Brauerei
 mit
Restaurant
 sofort zu verpachten von
Rittergut Rödern
 bei Kadoburg.

Del.-Wirtschaftlerin u. die Del.
 eines Alt. Herrn, w. nicht
 Wert auf wirtsch. Kenntnis als a.
 Vermög. legt, beh. Verheiratung,
 da es ihr an Erbschaft fehl.
 Anonym wird nicht berücksichtigt.
 Offerten unter D. N. 6150
Rudolf Mosse, Dresden

Küchel für die Frauenwelt.

Entschlossenheit. Es ist etwas Herrliches an einem entschlossenen Menschen und noch der Frau, die einen entschlossenen Mann für sich nennt! Aber wie sehr ist auch der Mann zu beklagen, der unter Unentschlossenheit seiner Frau zu leiden hat! In der ganzen Welt ist dann kein richtiger Junge, keine Pünktlichkeit; das geht schon beim Kochen an. Wenn kein fester Speisezettel existiert, mag sich die Hausfrau am Abend vorher überlegen, was am nächsten Tage gekocht werden soll, denn morgens beim Frühstück wird von anderen Dingen gesprochen, Briefe gelesen, und schnell ist die Kochenszeit da; nun ist Eile nötig, doch man kann sich lange nicht entschließen; endlich eilt das Mädchen fort, um einzukochen; — wenn dann der Mann pünktlich zum Essen erscheint, kommt das Fräulein rot und verlegen herein. „Wach ein halbes Stündchen!“ Da dies öfters passiert, ist der gestrenge Eheherr natürlich ärgerlich. Nachmittags ist eine Partie in Aussicht genommen, um 3 Uhr soll es fortgehen. Wie lange steht sie vor dem Schrank und wählt und wählt; es sind doch alle Kleider hübsch; als sie endlich eine Bluse kleid angezogen hat, sieht sie die Uhr doch wieder aus und nimmt eine andere. Alle sind längst fertig und stehen bereit, als sie endlich erscheint. So ist es in allem. Wenn sie sich ein neues Kleid wählt, verbringt ein ganzer Nachmittag in unendlichen Suchen, wie die Mode sein soll, und gefällt ihr endlich eins, so fragt sie erst ihre sämtlichen Freundinnen, ob es auch hübsch sei. Wird sich ein Charakter nicht immer ungeliebter, je mehr er sich nach der Meinung anderer Leute richtet? Ich habe einen ganzen Nachmittag mit einem jungen Mädchen zusammengesessen, die sich nicht entschließen konnte, eine Handarbeit zu holen, während alle um sie herum leiblich nähten, häkelten und stühten. Es machte sie förmlich nervös, nach jeder halben Stunde lagen zu hören: „Ich möchte wohl nun auch etwas tun!“ Aber sie blieb untätig sitzen. Und wie hätte sie sich abends über das Ergebnis ihres Spielchens freut! — Es ist auch mit dem Briefschreiben so. Man hat oft eine Stunde Zeit, doch es fehlt am aufpassen; schnell wären einige Seiten an die Lieben geschrieben, denen jede Zeile eine Freude bereitet, doch die Stunde vergeht unter nutzlosen Nebendingen, und oft verfehrt man sich durch dieses Eingeschickte, entschließen können. Liebe und Freundschaft verehrter Personen. Und gar erst die alte Klage mit dem Fräulein. Wie oft nahm ich mir vor, am anderen Morgen artig herauszukommen, doch es ist so möglich in den Neben. — Ein rascher Entschluß, ein Sprung, und schon ist der Sieg gewonnen; man geht durch die Vorhänge, sieht draußen fröhliche, lustige Menschen laufen, lacht, lacht, ach, wie schön ist's, eine Stunde früher mit allem fertig zu sein, oder im morgentlichen Garten Herz und Gemüt zu erwidern! — Wenn man jemand Straußes weiß, das sich freuen würde, wenn jemand Gefundes, Heiteres zu ihm

käme, dann läuft man sicher den ganzen Tag mit einem sonderbaren Gefühl umher; man hat noch etwas vor, will es aber durchaus erst morgen tun; und welches Gefühl der Verdringung hätte man doch beim Einschlafen gehabt, wenn man in die Augen des armen Kranken einen Schimmer von Freude gesendet hätte! Morgen — lebt er vielleicht gar nicht mehr. Wie viele Beispiele könnte man noch dafür anführen, daß Unentschlossenheit ein großer Feind des Menschen ist, der viel Schaden anrichtet. Ein fester, entschlossener Charakter hat etwas imponierendes für die Umgebung. Die fester und geborgener fühlt sich eine Frau bei einem charaktervollen Manne, ihr ganzes Leben legt sie vertrauensvoll in seine Hände. In Gemeinschaft mit einem wankelmütigen Menschen dagegen fühlt man immer Zweifel, ob er das, was er erzählt, auch wirklich ausführbar wird, denn wenn ihm andere Menschen von seinem Vorhaben abreden, erscheint ihm das, was er eben noch für das Richtige und allein Wahre hielt, plötzlich aller Stützen beraubt. Das ganze Leben würde jedem mehr Verdringung gewähren, wenn er mit festem, entschlossenem Sinn das täglich durchführte, was er für richtig, nötig und als nützlich für seine Mitmenschen erkannt hat. Es ist ein erster, aber sehr wichtiger Spruch, den H. W. Weber schreibt: „Greif zu!“ Der Tag hat keine Wüste, greif zu, sei fest und wach! — Das Schwerste tu' am ersten, leicht folgt das Letzte nach. — Hab' viel Geduld mit andern, mit Dir hab' nie Geduld! — Die ungetane Arbeit ist unbezogene Schuld! —

Rästel.
Weit ist ein Raum ist's weit und groß;
Weit ist ruht in der Erde Schloß.
Lösungen der Aufgaben in Nr. 7-9.
Heinrich Heine — Buch der Lieber.
Dorob
Erben
innerlich
Himrod
Nune
immer
Choral
Hoflet
Gleise
Hilfand
Kose
Eber
Nachthorn.
Nichtgeliebte.
Freiberg
Jenne
Cherub
Gant
Zier
Eingebung
Keine
Linde — Lende.

Beilagen **Dresdner Nachrichten** täglich Erscheint
No. 10 Mittwoch, den 14. Januar. 1903

Des Mannes Vorrecht.
Roman von Franz Rosen. (Fortsetzung.)

Während das Schloß gelungen wurde, trat Reginald ein. Der junge hatte das Geruch seines Kommens überhört. Er hatte nicht früher bei sein können, weil er zuvor seinen eigenen Leuten einen Auftrag gemacht hatte. Nun stand er hinter der dicht gedrängten Gruppe der Bedienten, um ein wenig nach über die Gärten hinwegzutreten. Sein Blick suchte Inge, die neben dem Weihnachtsbaum stand, hell bestrahlt von dem Schein der sternen, zuckenden Kerzen. In leuchteten ihr gerade in die Augen hinein. Und in diesen Augen brannte eine Liebe, welche Freude, — ihre Weihnachts war jetzt erst angebrochen.
Der Verwalter erschien diesmal aus irgend einem Grunde allein. Die drei Männer mußten in Gerda's Zimmer warten, während Inge nebenan die Lichter anzündete. Reginald trieb lauter Hebräer. Er versuchte die Tür zu öffnen, sah durchs Schlüsselloch, behauptete alles zu erkennen. Inge hörte es von drinnen; sie lachte leise. Es war hier noch nie so fröhlich zugegangen. Endlich war sie fertig und öffnete mit einer rasigen Bewegung die breite Flügeltür. Eine leuchtende Erregung kam über sie. Ihre Augen hing an unbewußter Verzückung an den leuchtigen Blämmen im dunklen Grün, als hätte sie noch niemals einen Baum brennen sehen.
Reginald sah weder den Baum, noch die weißgebedeten Tische mit den Geisenden darauf, wie er nahe am Eingang zögernd stehen blieb. Er sah nur Inge wie ein schauer, erster Weihnachtsengel kam sie ihm vor. Sie hatten auch für ihn einen Tisch zurechtgemacht. Einige kleine Aufmerksamkeiten lagen darauf, von Inge erhalten, mit weiblichen Charakteren keinen Bedürfnissen abgesehen. Er wußte ganz genau, daß nur Inge solche Gedanken haben konnte. Trotzdem bedankte er sich nur bei Gerda. Dann hatte er aus dem Nebenraum ein verpacktes Paket und midelte es aus. Auf Gerda's Tisch legte er ein paar Bücher, zur Unterhaltung für die langen Winterabende — auf Inge's Platz in einem schmalen, weißen Sammetförmchen eine goldene Taubnadel mit einem grünen Stein.
„Ich hatte nichts für Dich,“ sagte er fast entschuldigend, „und wollte doch so gern gerade Dir etwas mitbringen. Da fiel mir das Ding in die Hände — es stammt aus der Zeit meiner Reisen. Nicht wahr, Du machst mir eine Freude und nimmst es an, und trügst es auch!“ Es ward so freundlich gesprochen, mit so einem guten, fast kindlichen Blick. Inge hielt das weiße Päckchen geöffnet in der Hand, die Weihnachtslichter entlockten dem leuchtigen Stein grüne Blitze. „Es ist zu viel, zu viel,“ sagte sie zögernd. „Es ist nicht zu viel, es ist nicht zu vergleichen mit dem Wert, den Euer Haus für mich hat! In diesem Sinne sollte es auf und nahm es an.“
Gerda war dazu getreten. Die Hände auf dem Rücken zusammengedrückt, sah er auf das stummende Kleind nieden. „Schwundchen schenken sich gewöhnlich nur Uebelste oder Liebespaare,“ bemerkte er trocken. Inge sah ihn erschrocken an. Reginald lachte, diesmal nicht ganz ungesteuert. „So machen wir eine Ausnahme von der Regel,“ überlegte er. „Und schließlich bin ich ja auch in Eurer Bande der dritte!“ legte er lächeln hinzu. Gerda hatte aber keinen Sinn für solche Späße und wandte sich demütig ab. Seine Worte hatten sich schwer auf Inge's Herz gelegt und ihr die aufstrebende Freude verborben. Sie kämpfte mit den Tränen. Zum erstenmal regte sich in ihr ein ärgerlicher Trost gegen den einen, ein bewußtes und beabsichtigtes Hinneigen zu dem anderen. „Du meinst es gut,“ sagte sie, als Gerda es nicht hörte. „Ich danke Dir. Ich werde mir die Nadel als Andenken aufheben. Tragen möchte ich sie lieber nicht. Du verbleibst das wohl!“
Ja, er verstand. Er lächelte die Hand, die sie ihm zum Dank reichte. Es war, als hätten sie ein Bündnis miteinander geschlossen. Dann stellte sie das weiße Päckchen auf ihren Tisch zu den anderen Sachen. Der kleine Zwischenfall hinterließ keine dauernden Spuren. Reginald's bewundernswertes Talent, seine Umgebung bei Stimmung zu erhalten, vermehrte die etwa vorhandenen. Bald darauf ging man zum Abendessen. Was immer Inge auch tat, ob sie sprach oder ob sie schwieg, ob sie hin und her ging, den Tee einrichtete und jedem die gewünschte Tasse brachte, oder ob sie auf ihrem Platz lag, ah und trank! — immer folgten ihr Reginald's Augen mit einem bewundernden, glücklichen Ausdruck. Sie fühlte es, obgleich sie nie nach ihm hinblickte. Es regte sie auf und trieb ihr das

Einige wenig gebrauchte **Pianinos** und **Harmoniums** billigst an verkaufen. **Stolzenberg,** Johann Georgen-Allee Nr. 13, pt.

Erstlings-Wäsche eigener, vorzüglichster Anfertigung in mannigfacher Auswahl: Hemden, Japchen 30 Pf., Lätzchen 10 Pf., Steckbettschen, bunt u. weiß, 140 Pf., Wickeltücher 60 Pf., Badetücher 1 Mark, fertige Unterlagen 28-38 Pf., Gummil 40 Pf., Windeln 30 Pf. **Friedr. Paul Bernhardt,** 3 Schreibergasse 3.

Pianino a. berühmte Hofpianofabrik. »selt.». **Wabogoni** modern, prachtvoller Ton, billigt zu verf. Desgl. schön. Ruhb., wenig geipelt. **G. Hoffmann,** Amalienstr. 15, p.

Sächsische Bodencreditanstalt.
Subskription auf M. 2 000 000
3 1/2 % Hypothekenspfandbriefe. Serie Va,
vor 1910 nicht rückzahlbar.
Auf Grund der veröffentlichten Bekanntmachung sind Mark 15 000 000 3 1/2 % Hypothekenspfandbriefe, Serie Va, vor 1910 nicht rückzahlbar, an der Dresdner und Leipziger Börsen zum Handel und zur Notiz zugelassen worden.
Die Pfandbriefe sind in Abschnitten zu 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark ausgefertigt und mit April-October-Coupons versehen.
Die Pfandbriefe sind seitens des Inhabers unkündbar. Die Gesellschaft löst sie nach vorausgegangener Auslösung oder Kündigung ein. Eine Auslösung oder Kündigung zur Rückzahlung vor dem Jahre 1910 darf nicht stattfinden.
Für Verzinsung und Rückzahlung der Gesamtheit der von der Sächsischen Bodencreditanstalt ausgegebenen Pfandbriefe haftet die Gesellschaft auf Grund der Satzung und gesetzlichen Bestimmungen mit der Gesamtheit der im Hypothekenregister eingetragenen Hypotheken, Wertpapiere und Gelder, sowie mit ihrem ganzen sonstigen Vermögen.
Von den 3 1/2 % Hypothekenspfandbriefen Serie Va wird ein Teilbetrag von **Mark 2 000 000,—** unter folgenden Bedingungen zur Zeichnung aufgelegt:
1. Die Zeichnung findet auf Grund des von den Zeichnungsstellen kostenfrei zu beschreibenden Anmelde-Formulars
Donnerstag, den 15. Januar 1903,
in **Dresden** bei der **Sächsischen Bodencreditanstalt,**
" " " " **Sächsischen Bank zu Dresden**
" " " " **Dresdner Bank,**
" " " " **Dresdner Filiale der Deutschen Bank,**
" " " " **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
Abteilung Dresden,
sowie bei den sonstigen bekannt gegebenen Zeichnungsstellen während der üblichen Geschäftsstunden statt.
2. Der **Subskriptionspreis** ist auf 100 % festgesetzt zuzüglich 3/4 % Stückzinsen vom 1. Oktober 1902 bis zum Tage der Abnahme und zuzüglich Schlussnotenzins.
3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kaution von 5 % in bar oder in der Subskriptionsstelle geeigneten erwerbenden Wertpapieren zu bestellen.
4. Früherer Schluss der Zeichnung bleibt jeder Subskriptionsstelle vorbehalten.
5. Die Zuteilung, welche dem Erreichten jeder einzelnen Subskriptionsstelle für die bei ihr eingegangenen Zeichnungen überlassen bleibt, erfolgt baldmöglichst unter direkter Mitteilung an die Zeichner.
6. Die Abnahme der zugeteilten Stücke hat vom 19. bis 31. Januar 1903 gegen Zahlung des Breites (2) zu erfolgen. Ausführliche Prospekte sind von den Zeichnungsstellen kostenfrei zu beziehen.
Dresden, den 11. Januar 1903.
Sächsische Bodencreditanstalt.

BISQUIT COGNAC BISQUIT
Bisquit, Dubouche & Co., gegründet 1819

Die Manufaktur **künstl. Blumen** Hermann Hesse, Dresden, Scheffelstr. 12, Ausstellung und Verkauf in den Parterie-Localitäten offeriert **Ballblumen, Blätter, Blattpflanzen, Blumen- u. Fruchtkörbe, Boas, Früchte, Gräser, Kranzblumen, Kränze, Makartbouquettes, Palmen, Reiser, Ranken, Straußfedern, Seiden- u. Crêpepapier, Tanzblumen, Vasenblumen, Vögel, Wachsblumen u. s. w.** Größte Auswahl hier am Plage. Für Wiederverkauf billigte Engros-Preise und coulant Bedingungen.

Pianinos und **Flügel,** prachtvoller Ton, leichte Spielart, zu billigsten Fabrikpreisen unter langjähr. Garantie empfiehlt **H. Wolframm,** Victoriahaus. Auch Teilzahlung. Gebr. Pianos stets am Lager.

Reitpferde-Verkauf. Hellbrauner, 6 Jahre, hannov. Wallach, ca. 175 cm hoch, firm geritten, sicher ein- und zweif., fromm, fehlerfrei, sehr figurant. Kost. steht zum Verkauf b. Stallmeister **Kremer** in Chemnitz i. S., Spitzauer Straße 44.

Heizung bequem und billig: **Petroleum-Heizöfen.** **F. Bernh. Lange** Amalienstr. 11-13

PATENT-Anwälte OTTO WOLFF HUGO DUMMER Adv. Patentanwaltsb. Wolff, Dresden-A. Victoriastr. 4

Piano, kreuzsait., berühmter Fabr., prachtvoller, edler Tonfall, sofort nach Ankerst billig zu verkaufen **Grünauerstraße 10, 1.**

Albert Walther Fabrik für **Gummi- u. Metallstempel** Schablonen, Scherz, Siegelmarken etc. **H. H. Wolf** 1. Fabrik u. Center: gr. Frobergstr. 23. **Billig Stempel in wenig Stunden.**

Butterabnehmer sucht die gräfliche Molkerei **Baruth i. Sa.** für feinste, frische Tafelbutter. Offerten erbeten an **Molkerei Baruth i. Sa.**

heißes Blut in die Wangen. Und dieses tiefe Wangenrot pochte so schön zu den grünen, glänzenden Augen, zu dem schwarzen Haar, das Reginald nun erst recht hinleben mußte. Sie sprach wenig, wie immer. Warum auch? Auf ihrem Gesicht stand eine Ehrfurcht geschrieben, die Reginald immer besser zu lesen verstand und deren Inhalt ihn unwiderstehlich zu fesseln schien.

Nach dem Abendessen rauchten die Männer. Inge stahl sich leise ins Nebenzimmer, wo noch immer still und friedlich der Baum brannte. Sie setzte sich so, daß sie ihn gut sehen konnte, lehnte den Kopf zurück und gab sich wohl dem Gefühl ungehörter Ausruhens hin. Sie war müde. Nicht nur körperlich. Es gibt auch eine geistliche Müdigkeit, einen Augenblick, wo die Seele verzagt und bei sich denkt: wozu müht das Kämpfen? Ich unterliege ja doch; es ist mein Schicksal, ich kann es nicht aufhalten, ich mache es nur schlimmer durch die vergebliche, nutzlose Gegenwehr. In solchem Augenblick des Erlahmens hat der Gegner ein leichtes Spiel. In solchem Augenblick erringt er sich die größten Vorteile. Es dauerte nicht lange, so steckte Reginald den Kopf herein, und als er sie im Hintergrunde sitzen sah, kam er näher.

„Warum sitzt Du hier so allein und stichst unsere Nähe?“ fragte er. „Ich wollte gern einmal allein sein“, entgegnete sie. „Warum?“ „Ich war müde.“ „Ich wollte auch einmal ungestört nachdenken.“ Das war deutlich genug, aber er verstand es scheinbar nicht. „Dary ich Dir Gesellschaft leisten?“ fragte er und rollte schon einen Sessel herzu. „Ich glaube, Gerd heist es lieber, wenn Du ihm Gesellschaft leistest“, antwortete sie nachdrücklich. Er verstand auch das nicht. „Gerd hat ja den Verwalter, er braucht mich gar nicht. Sie sind ja wirtschaftlichen Kram verrückt.“ „Und das langweilt Dich?“ fragte sie mit einem Lächeln. „So, denn das kann ich auch an jedem anderen Tage hören. Heut will ich Weisheiten hören.“ „Und, geliebte, es ist nur, Dich hat es auch gelangweilt, und darum hast Du Dich davon gemacht.“ „Nein, aus diesem Grunde nicht. Aus solchem Grunde würde ich überhaupt nie handeln“, versicherte sie. „Nimm es doch nicht gleich so schwer! Es handelt sich ja hier nicht um ernste Pflichten, sondern um nebensächliche Kleinigkeiten.“ „Wie schmeckt“, sagt er fort, indem er sich ihr gegenüber niederließ. „Du bist überhaupt zu ernst und schwer.“ „Mit ein wenig mehr Verschnitzel und Frische kommt man viel besser durchs Leben.“ „Weisheit“, gab sie zu. „Aber das sind Dinge, die man sich nicht geben kann, das sind Bestandteile von Temperament und Charakter, Resultate der Lebensführung.“

Er betrachtete angelegentlich ihr Gesicht, das still und trübe geworden war. Es fiel ihm auf, daß auch in solchen Momenten der Ruhe und Freudlosigkeit ihre Augen nie mehr den stumpfen Blick hatten, den er an ihr kannte. Es war immer ein immenses Glänzen und Leuchten darin, bald schwächer, bald stärker. „Du müßt gegen Deine eigene Schwere kämpfen“, sagte er. „Ich weiß, daß Du anders sein kannst, anders sein könntest.“ „Die leichte Art, wie ich ein Nichts, meiner selbst nicht bewußt. Und ehe ich selbst werden konnte — hat das Leben mich ernst und schwer gemacht.“

Sie mündete sich selbst, woher sie das plötzlich wußte und daß sie es aussprach. Und während sie es aussprach, überfiel sie eine reuevolle Traurigkeit darüber, daß es so war. „Ich glaube, ich kann niemals mehr lachen.“ „Sagte sie mit verlogener Stimme hinzu. Ihre Augen wurden starr und dunkel und füllten sich mit bligenden Tränen. Er sah sie weinend und jählich an. „Warum nicht, Inge?“ Der tiefe, warme Herzensston brachte sie näher zu ihm. Sie hatte um keinen Preis jetzt antworten können. „Ich weiß, daß Du noch lachen kannst“, fuhr er fort. „Ich selbst habe Dich noch lachen hören. Freilich selten, sehr selten. Es ist fast, daß Du es häßlicher hast, damit Du es nicht verlierst.“ „Soll ich versuchen, Dich das Lachen zu lehren, Inge?“

„Du?“ Sie sah ihn groß an, mit so einem furchtlosen, traurigen Blick. Dann wandte sie sich und löschte am Weihnachtsbaum ein niedergebrenntes Licht aus. Ein warmer, süßlicher Qualm lag durch das Zimmer. Nachdenklich sah sie dem langen, jadenbünnen, nachweislichen nach. „Es ist traurig“, sagte sie dann plötzlich, „ich kann gar nicht mehr die rechte Weihnachtsstimmung finden. Wie freute ich mich als Kind auf den Heiligen Abend — wie glücklich war ich.“ Die Weihnachtsstimmung ist eben ein besonderes Vorrecht der Kindheit“, sagte er, nicht wissend, wo sie hinanzwollte. „Eigentlich sollte es nicht so sein. Je älter und weiser man wird, je reiner und tiefer sollte unsere Weihnachtsstimmung sein.“ Das Leben trübt solche idealen Empfindungen ab. Es klingt sehr schön, das große Wort: Weiber wie die Kinder. Aber zu keiner Beteiligung gehört etwas, das der Mensch, der gelebt und gelitten hat, nicht mehr vermag: das Vergessen.“

Sie hatte sich langsam wieder gesetzt. Es trat ein grüblerischer Ausdruck in ihre Augen. „So still war es im Zimmer. Nur in den Zweigen knisterte es einmal leise.“ „Es muß dennoch solch Vergessenen geben“, sagte sie. „Es liegt nur an uns, wenn wir es nicht finden, daran, daß wir Sinn und Seele nicht offen halten für das, was aus dem Niederdrückenden und Jertretenden des Lebens hinaushebt. Wir brauchen dieses Dinausgehende. Wir kommen ja sonst um auf der Landstraße, im Kampf, an uns selber.“ „So denkst Du, so müßt Du denken, weil Du gekämpft und gelitten hast. Du brauchst es nicht zu bestritten — ich weiß es. Aber es gibt viele — die große Mehrheit, die denken nicht so. Sie denken überhaupt nicht. Das sind alle, die unter viel unangünstigeren Lebensführungen

dennoch niemals gekämpft haben, die sich ihrer Verantwortlichkeit und ihres Daseinsbewußtes nie bewußt geworden, in deren Seelen nie der große Bedarf gebrungen ist. Sie gehen durchs Leben, unberührt vom Leben. Das sind die Intradensten und Glücklichsten.“ „Glaubst Du?“ — „Dah es solche gibt — ja. Doch sie glücklich sind — nein. Wir scheitern, das Leben gibt sich mit ihnen keine Mühe, weil es denkt: es lohnt sich nicht. Sie sind vielleicht nur sehr unglücklich, aber auch nicht sehr glücklich. Ich möchte tauschen mit ihnen.“ Blötzlich blieb ihr Blick wie erschrocken an ihm hängen. „Gehörst Du selbst etwas zu den gedanklosen Leuten?“ Er lächelte und sie wurde rot. „Nein, Inge. Ich würde ja den Kampf nicht scheuen, wenn ich nicht eine so große Freude daran hätte!“

Ran erschraf sie noch mehr. Eine dunkle Angst erwachte in ihr. „Es ist nicht gut, ihn leichtsinnig zu lachen. Man kann die eigene Kraft unterschätzen. Wer sich in Versuchung begibt, kommt darin um. Das uns not tut von solchen Dingen, wird uns ohne eigenes Zutun eine durch höhere, weisere Hand.“ „Gewiß, sie stellt die Schwierigkeiten in unser Leben; an uns ist es, sie mutig anzugreifen oder feige zu umgehen.“

Inge raffte sich aus ihrer müden Haltung auf, als wolle sie etwas von sich abschütteln. Sie stützte das Kinn in die Hand und sah ihn nachdenklich an. „Du redest, als hättest Du wer weiß wie viel gekämpft und gelitten — und bist doch ein beneidenswert glücklicher Mensch!“ Und dabei sprach sie Bewunderung und Reid aus ihren Augen. „Das bin ich auch“, sagte er mit fröhlichem Selbstbewußtsein. „Ich möchte auch mit keinem anderen tauschen. Aber warum bin ich so glücklich? Weil ich lebe — voll und ganz lebe. Weil ich an das Glück glaube, weil ich es liebe, wenn auch der Weg zu ihm über Dornen und Steine geht.“ Run war es an ihr zu lächeln. „Sie haben Dir wohl noch nie sehr weh getan.“

Sie hatte ganz recht. Reginald war ein beneidenswert glücklicher Mensch, glücklich durch sein heiteres Temperament, seinen mutigen Charakter, glücklich durch seinen aufnahmefähigen Geist, durch sein bewegliches Herz, glücklich auch durch seine äußeren Lebensumstände. Wie gerne hätte Inge ihm die Hände hingestreckt: Nimm mich, Du Glücklicher! Hüte mich! Lehre mich lachen! Lehre mich lachen über das Leben mit diesem heiligen Lachen! Aber Inge war gebunden: an Gerd, an ihr Nichterwas, jeden höheren Aufschwung baren Lebens, an sich selbst. Es soll ja ein Glück sein, wenn man eine starke Persönlichkeit besitzt, aber es ist ein Verhängnis, an diese Persönlichkeit gebunden zu sein. Wie ein Halsband liegt sie vor uns und verperrt uns den Weg aus uns selbst hinaus. Nur die Hingabe an eine andere Persönlichkeit kann uns von der eigenen Persönlichkeit und ihren Schranken erlösen. Inge fühlte, wie sie einer Lähmung ihres Willens zu verfallen begann. Sie fühlte, wie Reginald Beifzug ergriff von ihr, wie noch nie jemand Beifzug von ihren Schranken erlösen. Inge fühlte, wie sie einer Lähmung ihres Willens zu verfallen begann. Sie fühlte, wie Reginald Beifzug ergriff von ihr, wie noch nie jemand Beifzug von ihren Schranken erlösen. Inge fühlte, wie sie einer Lähmung ihres Willens zu verfallen begann. Sie fühlte, wie Reginald Beifzug ergriff von ihr, wie noch nie jemand Beifzug von ihren Schranken erlösen.

Obes hat kein Gotteshaus. Die Leute von dort mußten nach Lottumshoop zur Kirche kommen. Also auch Reginald. Er war ein sehr eifriger Kirchgänger, besonders in dieser Weihnachtszeit. Nach dem am frühen Nachmittag stattfindenden Gottesdienste gingen sie noch ein wenig spazieren, um sich zu erwärmen, denn man wurde kalt beim Sitzen in der Kirche. Das Wetter war so gleichbleibend schön, hell, frohlich, windstill. Die lachende Himmelsbläue und der leuchtende Schnee taten aus wie der lebhaftige Feiertag. Und wie an Feiertag war Reginald, der ganze Mensch leuchtete. Gerd ging nebenher wie der nüchternen Alltag, der dem Feiertag sein Recht nicht gönnt oder ihn doch für überflüssig hält. Und Inge war ermauert in dem endlosen Alltag ihres Lebens, ihr ganzes Ich strebte dem Feiertage zu. Es ging nicht weiter so. Es mußte ein Ende kommen. Sie wußte es herbeiführen.

Am Silvesterabend fühlte sich Gerd erkältet und ging nicht mit zur Kirche. Inge wollte auch zurückbleiben, aber er verlangte, daß sie ging. Er war ein guter Christ und hielt streng auf regelmäßigen Besuch des Gottesdienstes. Sein Glaube war, wie alles andere an ihm, Grundhaft, nicht Notwendigkeit, Erfahrungssache. Also ging sie allein. Sie hatte sich veripatet und fand Reginald schon auf seinem Platz neben dem ihren. Sie tauschten kaum einen Blick, gleichwie denn ein Wort. Aber während der ganzen Abendfeier fühlte Inge ein unheimliches, unbehagliches Arbeiten, wie das Weben eines Raubernetzes. Dann gingen sie zusammen hinaus. Auf dem breiten Kirchhofsteige blieb er stehen.

„Warum ist Gerd nicht gekommen?“ „Er ist erkältet.“ „Doffentlich doch nicht schlimm?“ „Ich habe ausspannen lassen, in der Hoffnung, den Abend mit Euch zu erleben.“ „Komm mit“, sagte sie, denn sie wußte, daß es ganz nutzlos sein würde zu sagen: komme nicht. So gingen sie miteinander die mondbelte Dorfstraße entlang. Er sagte dies und das. Inge blieb stumm. „Worüber denkst Du nach?“ fragte er endlich. „Neben Dich“, sagte sie mit einem beherzten Entschluß. „Neben mich?“ „Darf ich auch wissen, was?“ „Ich fragte mich, wie lange Du es in dieser Einsamkeit aushalten würdest.“

Beilage 1911.

20 Jahre Garantie!
Also Kosten p. Jahr:
23, 16 und 13^{1/2} Pf.



Franco-Lieferung!

„Shannon“

Sparen Sie Spesen!

Shannon-Registrator Nr. 1, seit 1881 erster und unerreichter Briefordner **4,60**

Shannon-Registrator Nr. 2, einfachere Ausstattung **3,20**

Zeiss-Registrator Nr. 2a, auf zweifarbige verleihten Blatt, Mechanik ganz vernickelt, rücklegbarer Bügel **2,70**

Shannon-Briefordner Nr. 5, in Mappenform, solideste, beste Konstruktion, vernickelter Mechanik, mit Register nur **1,25**

Register 25 resp. 40 Pfg.

Shannon-Registrator-Co.
Aug. Zeiss & Co.
Centrale: **BERLIN W.**, Leipzigerstrasse 126
Filiale: **DRESDEN-A.**, Waisenhausstrasse 10.

Preis M. 2,-

Der berühmte
Zita-Gürtel
zur Erreichung einer schlanken Figur **nur allein zu haben**
bei
Königsfeld & Gottheiner,
Wildbrauer Straße 8.

„Ledra“ 50% bill. als Linoleumteppiche.
Kunstfertig elegant, haltbar, warm, schalldämpfend u. sauber, wird nach jed. Maß u. Wunsch bis 6 x 12 Meter kantenlos in einem Stück im modernsten Muster, schönstem Parkett, Granit, Marmor und Holz geliefert, zusammengestellt verpackt u. evtl. verlegt. Die Musterlager von Teppichen, Parketen, Fußböden, Treppen- und Wandbelägen werden zur Besichtigung empfohlen.
L. Schmidt & Sohn, Dresden, Dolbenstr. 64, A. J. J. J. J.

Ganz überflüssig
ist wohl noch ein Hinweis darauf, dass die so viel genannte
Tell-Schokolade
ein Fabrikat erster Klasse ist: Kräftig im Kakao-Geschmack und dennoch lieblich und angenehm mundend.
Preis: 25 Pf. p. Tafel, 40, 50, 75 Pf. u. 1 M. p. Karton.
Hartwig & Vogel, Dresden-A.

Bekanntmachung.
Nur für kurze Zeit befindet sich **Schloßstraße 6** eine **Ausstellung** von circa
200 Original-Ölgemälden
bekanntester moderner Meister: **Gans Maxart, Prof. Schwemmer, Professor Voszialone, Prof. Schimarsch, Meister Dieffenbach** etc. etc.
Sämtliche Kunstwerke sind preiswert zu verkaufen.
Eintritt frei!

Butter! Butter!
Wesentlich 3-4% Fett mehr als andere Butter, ist sie 1. bei 2. und ungeschädigt. Abnehmer zu verzeihen, weil sie 1. in **Hausen-Stein & Vogler, Dresden.**

Eine patentierte
Kollwand
ist sehr empfehlenswert als Schutz gegen Zugluft an Türen und als Isolierung.
F. Bernh. Lange
Kollwandstr. 11 a. 12.

Eine gut erhaltene
Weinpreße
ist billig zu verkaufen. Nach h. schmeckt Wohl, Wachst bei Dresden, Steinweg.

Pianino
billig zu verl. **Schloßstraße 1, 1**

Wichtig für Wirte.
6 **Wass-Automaten**, wie neu, wegen Aufgabe des Geschäfts **anzusehbar billig abzugeben**. Offerten unter **L. C. 3300** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Muß-Dreieck kreisförmig 35 u. 100 M., Dreieck 25 u. 60 M., Schrant 20 u. 60 M., keine Rückgarantur, **Chalcolong 20 M., gute Büchelos 40 u. 60 M., Tisch, Stühle, Ausziehtisch 20 u. 40 M., Kommode, Trumoa 35 M., ar. Spiegel 10 M., Bettst., Marmor- und Nachttisch, Küchensch. zu verl. **Beleg. 4, 1.****

Dünne, raffige **1900er Moselweine** von **hervorragendem** Geschmack und duftiger Blume. Preiswerteste, sehr preiswerte **Rheinweine** mit reichlichem Nalchenlager. **Eleg. Bordeauxweine**, nur Original-Gewächte, keine sogenannten **Einkaufs-Weine**.
Man verlange ausführliche Preisliste und Proben.

Ferd. Gerlach Nachf.,
Weinhdlg. mit Probirstuben, Moritzstr. 4.

Verkaufsstellen:
in **Dresden:** Carl Hofe, Lindenaustr. 21, Alfred Hennig, Nürnberger Platz 3, Schneider & Dietrich, Reichertstraße 61, Wolf, Vogelsgelag, Trachenberger Str. 201, in **Blasewitz:** Edm. Scholze und Curt Schreiter, in **Roschwitz:** Ernst Fischer, in **Weiher Schich:** Paul Schmidt,
in **Freiberg:** C. G. Rödel, in **Gauten:** R. Preichow, in **Nieska:** Herm. Böhl, in **Virna:** Max Scheunert, in **Rönitzstein:** Otto Stadtmann, in **Rönitzbrück:** W. Hever Nachf., in **Radeben:** Clemens Klemm, in **Radeburg:** E. Thiem, in **Tschirn:** T. Goldammer Nachf.

Winterfenster, Windfang, Türen u. Fenster **Paustär., Einfabrtstore, gebrauchte, an billigsten** **Rosenstrasse 13** **bei B. Müller, im Dose.**

20 000
Zaunstängel,
27 cm stark, das billig abzugeben **Edgerner Straße, Schmiedberg, Bzg. Dresden.**

Main table containing market data for various categories: Staatspapiere und Fonds, Eisenbahnen, Industrie-Prioritäten, Transport-Aktien, Bank-Aktien, Eisen-Industrie-Aktien, Metallindustrie-Aktien, Textilindustrie-Aktien, Holz-Industrie-Aktien, Brauerei- und Malzfabrik-Aktien, Elektr.-Unternehmen, Nahrungsmittel- und Brauerei-Aktien, Eisen-Industrie-Aktien, Metallindustrie-Aktien, Textilindustrie-Aktien, Holz-Industrie-Aktien, Brauerei- und Malzfabrik-Aktien, Eisen-Industrie-Aktien, Metallindustrie-Aktien, Textilindustrie-Aktien, Holz-Industrie-Aktien, Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

Dresdener Nachrichten. Mittwoch, 14. Januar 1903 Nr. 14

Grundstücks-An- und Verkauf. Ein anderweitiges Unternehmensezinshaus in Dresden-N. zu verkaufen... Zinshaus, Zinshaus, Zu kaufen gesucht, Verkauf event. veräußert.

Gärtnerei Gaißhof. Zwei-Familien-Villa, Ziegelei-Kauf, Verkauf, Ein Gut, Größeres Gut, Ein Gut, Eckhaus.

Für Bauspekulanten! Für die Brandka-se Wohnhaus, Für Gärtner, Buchholz-Friedelwald, Eine Schmiede, Grundstücke.

Steinmetzplatz, Restaurant-Grundstück, Grundstück, Etablissement, Gasthofs-Verkauf.

Schönes Grundstück, Baustelle, Geschäfts-An- und Verkauf, Bäckerei und Konditorei, Kunstblumen-Geschäft, Nähmaschinen- od. Fahrrad-Geschäft, Fleischerei.

Various small advertisements and notices on the right side of the page.